



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

NÜRNBERGER
Versicherung AG Österreich

Geschäftsbericht 2020

NÜRNBERGER

Versicherung AG Österreich

Bericht über das 40. Geschäftsjahr 2020

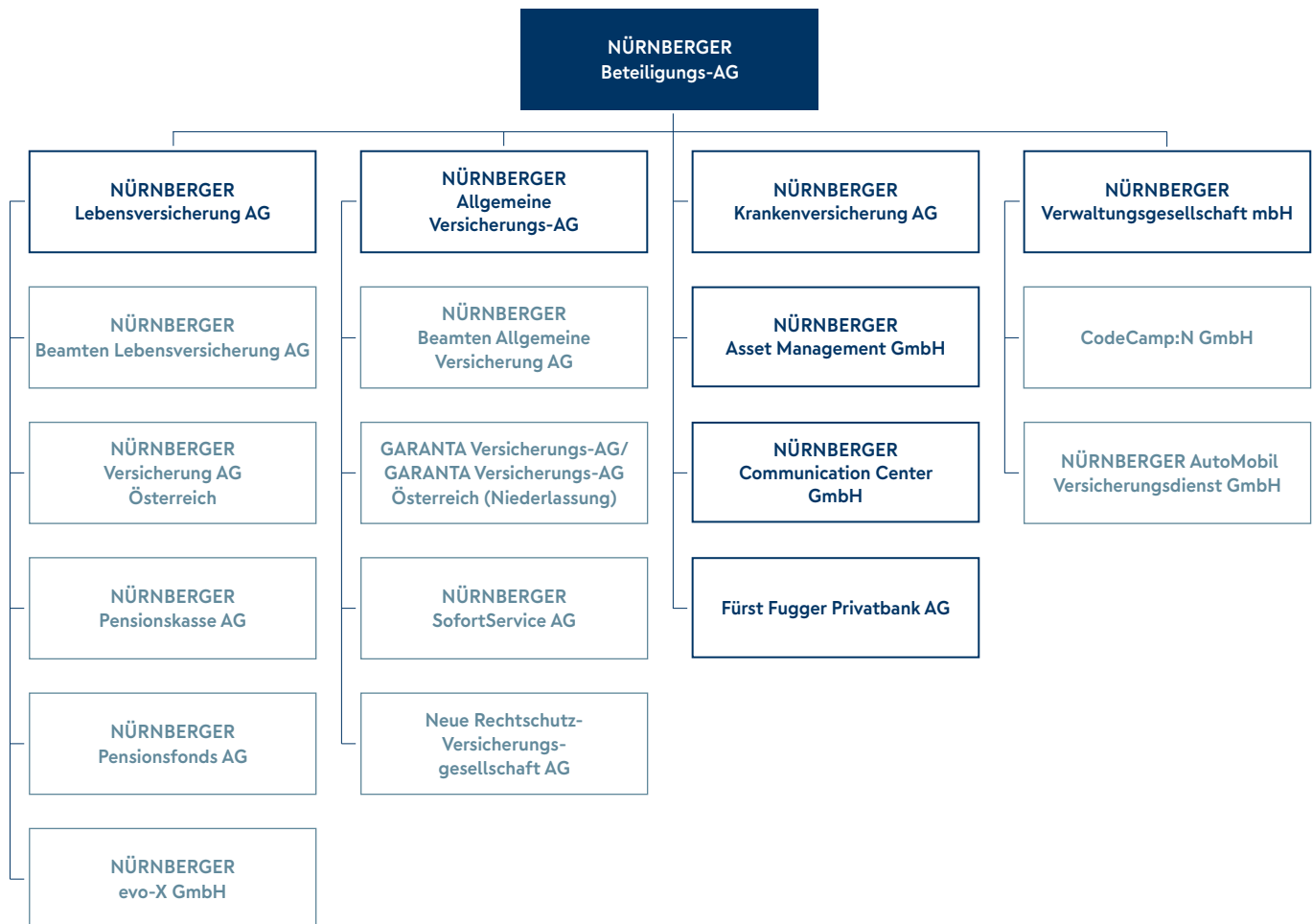
Vorgelegt
in der ordentlichen Hauptversammlung
am 31. März 2021

www.nuernberger.at

Wir stellen Ihnen diesen Geschäftsbericht während des Jahres 2021 auf unserer Website im Bereich „Über uns – Unternehmen – Die NÜRNBERGER – Geschäftsberichte“ zur Verfügung.

NÜRNBERGER Versicherung

Die Einbindung der wesentlichen Unternehmen der NÜRNBERGER Versicherung in unsere Gruppenstruktur stellt sich wie folgt dar:



NÜRNBERGER

Versicherung AG Österreich in Zahlen

		2020	2019
Versicherungsbestand			
Versicherungsverträge	Stück	109.137	111.408
Versicherungssumme	Mio. EUR	3.018,5	3.004,5
eingelöstes Neugeschäft (einschließlich Erhöhungen)			
statistische Jahresprämien	Mio. EUR	9,1	9,5
Prämien			
verrechnete Prämien	Mio. EUR	111,6	108,3
Versicherungsleistungen und Leistungsverpflichtungen			
ausgezahlte Leistungen	Mio. EUR	87,9	87,4
Deckungsrückstellung einschließlich fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	Mio. EUR	1.015,1	997,0
Rückstellung für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung	Mio. EUR	15,8	12,4
Kapitalanlagen			
Aktiva Pos. B	Mio. EUR	418,6	413,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen der konventionellen Lebensversicherung	Mio. EUR	16,8	14,4
Nettoverzinsung	%	3,9	3,4
Mitarbeiter (zum 31.12.)			
Innendienst		95	101
Vertrieb		21	19
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	10,0	10,0
Rücklagen	Mio. EUR	11,3	11,2

Inhaltsverzeichnis

Alles im Überblick.

Seite

1

2	NÜRNBERGER Versicherung
3	NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich in Zahlen
4	Inhaltsverzeichnis
7	Verwaltungsorgane
8	Bericht des Aufsichtsrats
12	Lagebericht des Vorstands
12	Allgemeine Entwicklung
15	Entwicklung der Gesellschaft
16	Positionierung am Markt und Schwerpunkte der Aktivitäten
18	Forschung und Entwicklung
18	Nachhaltigkeit
18	Prämieneinnahmen
19	Neugeschäft und Gesamtzugang
19	Versicherungsbestand
20	Versicherungsleistungen
21	Kapitalanlagen
22	Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen
23	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
23	Versicherungstechnische Rückstellungen
24	Abgegebene Rückversicherung
25	Jahresergebnis und Bilanzgewinn
26	Eigenkapital
26	Verwaltungs- und Dienstleistungsabkommen
27	Mitarbeiter
27	Geschäftspartner und Kunden
28	Risikobericht
33	Ausblick

Seite
35

35	Gewinnverwendungsvorschlag
36	Jahresbilanz
39	Gewinn- und Verlustrechnung
42	Anhang
42	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
49	Erläuterungen zu Posten der Bilanz
52	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
55	Sonstige Angaben
57	Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
80	Bestätigungsvermerk
86	Weitere Angaben zum Lagebericht
86	Betriebene Versicherungsarten in der Lebensversicherung
88	Bewegung und Struktur des Bestandes

91

Generell gilt:

Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen. Im Regelfall wird jede einzelne Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Deshalb können, insbesondere in Tabellen, Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufsichtsrat, Vorstand, Prokuristen und Treuhänder

Aufsichtsrat

- Dr. Jürgen Voß
Vorsitzender
- Peter Meier
Stellv. Vorsitzender
- Mag. (FH) Dietmar Aigner*
- Christian Barton
bis 31. März 2021
- Andreas Kuenz*
- Harald Rosenberger
Diplom Finanz- und Wirtschaftsmathematiker, MBA

*Arbeitnehmervertreter

Vorstand

- Kurt Molterer
Vorsitzender
- Dr. Hans-Ulrich Geck
- Mag. Erwin Mollhuber
- Mag. Heinz Steinbacher, LL.M.

Prokuristen

- Mag. (FH) Constanze Gradl-Simetingner
- Dipl.-Math. Dirk Klie
- Mag. Reinhold Kolm
- Wolfgang Menghin
- Dr. Anton Steinbrecher
- Eva Stempfer
- Mag. Stefan Traunmüller

Treuhänder

- Mag. Teresa Bianchi, MBA
- Mag. Robert Hellwagner
Stellvertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben und Pflichten, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, uneingeschränkt wahrgenommen. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Der Aufsichtsrat überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung der Gesellschaft und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung. Im Rahmen der Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft sowie über ihre wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung berichten.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand basierte auf einem offenen und konstruktiven Dialog. So war der Aufsichtsrat in alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen rechtzeitig und unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich bzw. schriftlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. In den Sitzungen wurden die vorgetragenen Informationen und Erläuterungen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst. Der Vorstand hat damit seine Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat umfassend erfüllt.

Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat, wenn erforderlich, zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse im Unternehmen und im Konzern.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus fortlaufend von wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen in Kenntnis gesetzt. Er hat sich außerdem über ihm bedeutend scheinende Vorgänge informieren lassen und sie mit dem Vorstand erörtert.

Sämtliche Vorstandsberichte zur Geschäftslage und alle Vorträge zu besonderen Themen wurden durch schriftliche Unterlagen begleitet, die jedes Aufsichtsratsmitglied jeweils vor der Sitzung zur Vorbereitung erhielt. Gleiches gilt für den Geschäftsbericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers und seinen zusätzlichen Bericht gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Im Berichtsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt – im April, Juni, September und Dezember. Dabei war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Ausführlich beraten hat der Aufsichtsrat wiederum die Lage in der österreichischen Versicherungswirtschaft sowie die daraus resultierenden Risiken, Geschäftschancen und Maßnahmen der Gesellschaft. Beschäftigt hat er sich zudem mit der Umsetzung der aufsichtsrechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen, insbesondere mit dem Erfüllungsgrad der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie berichtete der Vorstand über die aktuelle Situation am Kapitalmarkt, die Ertrags- und Solvenzsituation der Gesellschaft sowie die Maßnahmen zur COVID-19-Prävention im Unternehmen, insbesondere zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs.

Der Aufsichtsrat befasste sich gründlich mit der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Produktpolitik, der Prüfung des Asset Liability Managements und der Bildung der Zinszusatzrückstellung. Intensiv besprochen wurde erneut das Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung gemäß § 165a VersVG und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Planung für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023, einschließlich des mittelfristigen Kapitalmanagementplans, hat das Gremium ausführlich diskutiert und verabschiedet.

Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Monitoring-Stelle über die Billigung von Nichtprüfungsleistungen, die vom Abschlussprüfer erbracht werden, beschäftigt und hierzu keine Einwände erhoben.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen der Gesellschaft wurde regelmäßig besprochen. Über die wesentlichen Inhalte der internen Risikoberichterstattung und die wesentlichen Feststellungen der Internen Revision zum jeweiligen Quartal ließ sich der Aufsichtsrat unterrichten.

Weiterhin beriet und beschloss der Aufsichtsrat seine Vorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, die am 2. April 2020 in Salzburg stattfand. Dazu zählten die Änderung der Satzung und die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021. Allen Beschlussvorschlägen stimmte die Hauptversammlung zu.

Intensiv beschäftigte sich das Gremium mit den Überwachungsaufgaben, die dem Aufsichtsrat im § 123 VAG 2016 hinsichtlich Rechnungslegung, Governance und Jahresabschlussprüfung zugeordnet werden. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden dem Aufsichtsrat entsprechende Informationen und Berichte zur Verfügung gestellt. Dies galt ebenso für das Interne Überwachungssystem der Gesellschaft.

Weitere Themen waren die Verlängerung der Vorstandsbestellungen aller Vorstandsmitglieder sowie die Zielvereinbarungen zur variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder. Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hat der Aufsichtsrat erneut die Effizienz seiner Tätigkeit geprüft.

Arbeit der Ausschüsse

Nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat bestehen zwei Ausschüsse: der Personalausschuss und der Ausschuss für Vermögensanlagen. Ein Prüfungsausschuss wurde nicht bestellt. Die in § 123 Abs. 9 VAG 2016 genannten Aufgaben des Prüfungsausschusses werden unmittelbar vom Aufsichtsrat wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse ist der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet worden. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und gegebenenfalls die Beschlüsse im Plenum vor. Darüber hinaus sind ihnen für festgelegte Geschäftsvorgänge auch eigene Beschlusszuständigkeiten übertragen worden.

Der Personalausschuss bereitete im Wesentlichen die im Bericht zu den Schwerpunkten der Beratungen im Plenum bereits erwähnten Beschlüsse zu Vorstandsangelegenheiten vor, insbesondere zur Verlängerung aller Vorstandsbestellungen und zur Vergütung für den Vorstand. Dazu stimmten sich seine Mitglieder wiederholt ab. Über die Arbeit des Ausschusses wurde der Aufsichtsrat regelmäßig unterrichtet.

Vom Ausschuss für Vermögensanlagen wird die Zustimmung in den Fällen, die die Geschäftsordnung für den Vorstand festlegt, im schriftlichen Verfahren eingeholt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde kein Antrag an den Ausschuss gestellt.

Jahresabschluss

Die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung 2019 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt worden war, erhielt vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah den Prüfungsauftrag. Sie hat den vom Vorstand der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich erstellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 eingehend geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen; er stimmte den Ergebnissen der Prüfung zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht des Vorstands. Beide billigte er. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat zu.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats nahm ein Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil, um die Prüfungsergebnisse zu erläutern und Fragen des Aufsichtsrats zu besprechen. Außerdem hat der verantwortliche Aktuar der Gesellschaft in der Bilanzsitzung wesentliche Ergebnisse seines Aktuarsberichts 2020 vorgetragen.

Personalia

Zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 31. März 2021 legte Christian Barton sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich nieder. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat ihm den Dank für seine langjährige Tätigkeit ausgesprochen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst sowie den Vertriebspartnern der Gesellschaft für ihre erfolgreiche Arbeit, insbesondere unter den schwierigen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie.

Salzburg, am 31. März 2021

Dr. Jürgen Voß e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht des Vorstands

Hiermit legen wir den Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 vor; es war das 40. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft.

Im Berichtsjahr haben wir im selbst abgeschlossenen Geschäft die wesentlichsten Versicherungsarten in der Lebensversicherung sowie die Berufsunfähigkeits- und die Pflegerentenversicherung betrieben. Die einzelnen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht dargestellt. Indirektes Geschäft haben wir nicht betrieben.

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckte sich ausschließlich auf das Gebiet der Republik Österreich. Wir betreiben keine Zweigniederlassungen im Ausland.

Allgemeine Entwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2020 war geprägt von der COVID-19-Pandemie, weltweit und mit Auswirkungen auf sehr viele Bereiche. Unter diesem Gesichtspunkt prognostizierte das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Dezember 2020 für den Euroraum für das Jahr 2020 einen Rückgang der realen Wirtschaftsleistung um 7,5%.

In Österreich wurden, so wie in vielen anderen Ländern auch, zur Bekämpfung des Infektionsgeschehens von staatlicher Seite im Laufe des Jahres mehrere Lockdowns verfügt. Diese gesundheitspolitisch erforderlichen Beschränkungen hatten massive Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Regierung steuerte mit Unterstützungs- und Rettungsmaßnahmen dagegen. Der Konjunkturverlauf war unmittelbar von den verordneten Maßnahmen bzw. der Lockdown-Intensität beeinflusst. Dem ersten drastischen Einbruch im Frühling folgte im Sommer eine kräftige Erholung, der zweite Lockdown drückte die Wirtschaftsaktivität wieder, jedoch schwächer als der erste. Insgesamt brach die Wirtschaftsleistung 2020 mit -7,3% stark ein.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitszeitvolumen ging um 7,0% zurück. Gründe waren unter anderem die um ein Drittel gestiegene Arbeitslosigkeit (von 7,4% in 2019 auf 9,9% in 2020), die rege Inanspruchnahme der COVID-19-Kurzarbeit und die Senkung der Arbeitszeit (Abbau von Überstunden und Zeitguthaben). Trotz allem lag die Veränderung des real verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte bei nur -0,2%. Nach wochenlangen Schließphasen löste sich der Konsumrückstau in Zeiten der Marktöffnungen nur teilweise auf, sodass die privaten Konsumausgaben um 8,3% abnahmen. In Verbindung mit einem vorsichtigen Sparverhalten ergab dies eine im Vergleich zum Vorjahr fast doppelt so hohe Sparquote von 15,1%.

Gesetzgebung und Judikatur in Österreich

Geldwäsche

In Österreich erfolgte die Umsetzung der 5. Geldwäscherichtlinie durch das EU-Finanz-Anpassungsgesetz, das großteils mit 10. Jänner 2020 in Kraft trat. Durch dieses umfangreiche Gesetzespaket erfolgten Änderungen in diversen Bereichen, wie dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz sowie insbesondere im Wirtschaftliche Eigentümer Registergesetz. Die diesbezüglichen Neuerungen betreffen etwa die nunmehr öffentliche Einsicht in das Register, die jährlichen Sorgfaltspflichten der Rechtsträger, die Strafbestimmungen, die Einführung von Compliance-Packages sowie den Austausch von Informationen mit Mitgliedstaaten.

COVID-19-Regelungen

Um trotz des weitgehenden Kontaktverbots die Vorgaben im Bereich des Gesellschaftsrechts einhalten zu können, wurden das Bundesgesetz betreffend besondere Maßnahmen im Gesellschaftsrecht aufgrund von COVID-19 (Gesellschaftsrechtliches COVID-19-Gesetz) sowie die entsprechende Durchführungsverordnung erlassen. Dadurch wurden Erleichterungen etwa bei der Abhaltung von Versammlungen, wie Aufsichtsratssitzungen und Hauptversammlungen, und der Fassung von Beschlüssen implementiert, indem diese virtuell durchgeführt werden können.

Um ihre Kunden in dieser Krisenzeit zu unterstützen, haben sich die österreichischen Versicherer auf einen gemeinsamen Verhaltenskodex der Versicherungswirtschaft in der Corona-Krise geeinigt. Dadurch soll Versicherungsnehmern bei Zahlungsschwierigkeiten ein flexibler, lösungsorientierter Umgang mit Zahlungen – etwa durch Prämienstundungen oder -reduzierungen – geboten werden.

Nachhaltigkeit

Im März 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dessen Ziel es ist, Investitionsströme in nachhaltige Kanäle zu lenken, Nachhaltigkeitsrisiken in der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und Transparenz zu fördern. Die sogenannte Offenlegungsverordnung sieht für Finanzmarktteilnehmer diverse Offenlegungspflichten (Veröffentlichung auf Website bzw. in vorvertraglichen Informationen) betreffend Nachhaltigkeitsrisiken vor. Als eine weitere Nachhaltigkeits-Maßnahme wurde am 22. Juni 2020 die Taxonomie-Verordnung im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Ihr Ziel ist es festzustellen, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit umweltverträglich ist, um den Grad der Umweltverträglichkeit einer Investition zu bewerten. Im EU-Kontext soll die Taxonomie-Verordnung ein gemeinsames Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einführen. Als weitere Nachhaltigkeits-Maßnahme plant die EU-Kommission unter anderem eine Änderung der delegierten Rechtsakte zur IDD, durch die das Thema Nachhaltigkeit in die Kundenberatung bzw. Eignungsprüfung einfließen und damit im Vertrieb stärker berücksichtigt werden soll.

Europäische Verbandsklage

Am 24. November 2020 hat das Europäische Parlament die „Richtlinie zur Einführung der Europäischen Verbandsklage zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher“ angenommen. Damit stehen Verbrauchern in der gesamten EU bald deutlich umfassendere und einfachere Möglichkeiten zur kollektiven Geltendmachung ihrer Rechte zur Verfügung. Die Richtlinie trat 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der EU in Kraft. Die Mitgliedstaaten haben anschließend 24 Monate Zeit, um die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen, und weitere 6 Monate, um sie anzuwenden.

Rücktrittsrecht bei Lebensversicherungen

Auf das EuGH-Erkenntnis Ende 2019 folgten noch mehrere OGH-Urteile zum Thema Spättritt in der Lebensversicherung mit folgenden wesentlichen Aussagen: Ein Schriftformerfordernis in der Rücktrittsbelehrung stellt keine relevante Erschwernis dar. Eine bereicherungsrechtliche Rückforderung der Versicherungssteuer wurde als unzulässig erachtet. Darüber hinaus kann der Versicherer dem Prämienrückzahlungsanspruch des Versicherungsnehmers die für den Risikoschutz angefallenen Risikokosten entgegenhalten.

Entwicklung der österreichischen Versicherungswirtschaft

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs berichtete am 19. Februar 2021 mit einer Presseinformation über die Entwicklung der Versicherungswirtschaft in Österreich im Jahr 2020.

Erste Berechnungen zeigen sowohl in der Schaden-Unfallversicherung als auch in der Krankenversicherung ein solides Prämienwachstum und in der Lebensversicherung einen Rückgang der Prämienentwicklung. Insgesamt konnte die Versicherungswirtschaft im schwierigen Jahr 2020 eine Zunahme der Prämieinnahmen um 1,6 % (2019: +2,3 %) auf 18,0 Mrd. EUR verzeichnen.

Das Prämienvolumen der Lebensversicherung belief sich mit einem Rückgang von 1,4 % (2019: -2,1%) auf rund 5,4 Mrd. EUR. Dabei nahmen die laufenden Prämien auf 4,7 Mrd. EUR oder um 2,0 % (2019: -1,8 %) ab, während die Einmalprämien mit 0,7 Mrd. EUR ein Plus von 2,7 % (2019: -4,6 %) auswiesen. In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämieinnahmen um 3,9 % auf 2,4 Mrd. EUR. Die Prämien der Schaden-Unfallversicherung lagen bei 10,2 Mrd. EUR und zeigten somit eine Steigerung von 2,6 %.

Entwicklung der Gesellschaft

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen haben die Versicherungsbranche 2020 vor große Herausforderungen gestellt. Daneben waren die Rahmenbedingungen für den Absatz von kapitalbildenden Lebensversicherungen weiterhin schwierig und der Wettbewerbsdruck hoch.

Unsere Notfallpläne sowie die entsprechenden Leitlinien stellen sicher, dass in verschiedensten Risikoszenarien die Handlungsfähigkeit des Unternehmens weiterhin gegeben ist und wir alle Kernprozesse fortführen können. Mit diesen Vorkehrungen waren wir für die im Jahr 2020 aufgetretene Herausforderung der COVID-19-Pandemie bestmöglich gerüstet. Über unser aktiviertes Notfallmanagement haben wir sichergestellt, dass alle erforderlichen Ressourcen (Mitarbeiter, Infrastruktur, IT-Ausstattung und Kommunikation) kurzfristig zur Verfügung standen und die Geschäftsprozesse weiterhin ordnungsgemäß und sicher bearbeitet wurden. Die staatlichen Vorgaben und Empfehlungen haben wir rasch und konsequent umgesetzt und dabei die Bedürfnisse unserer Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter berücksichtigt. Insbesondere haben wir für die Sicherheit unserer Mitarbeiter eine Reihe von Maßnahmen gesetzt (Homeoffice, Sicherheitskonzepte für die Betriebsstätten, virtuelle Besprechungen etc.).

Unsere Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2020 vor dem Hintergrund der schwierigen Umfeldbedingungen dennoch zufriedenstellend entwickelt. Maßgeblich dafür war auch, dass wir sehr rasch auf die Auswirkungen der Pandemie reagiert haben. So haben wir unseren Versicherungsnehmern spezielle Maßnahmen angeboten, um die finanziellen Auswirkungen zu mildern. Unsere Vertriebspartner haben wir durch digitale Lösungen, wie einem elektronischen Antragsprozess mit digitaler Signatur, dabei unterstützt, Beratungen und Abschlüsse kontaktlos durchzuführen. Wir konnten damit relevante Einbrüche beim Neugeschäft sowie erhöhte Leistungen und verstärktes Storno vermeiden.

Dank neuer und verbesserter Produktangebote und verstärkter Vertriebsaktivitäten konnten wir auch im schwierigen Corona-Jahr 2020 Vertriebschancen im Markt gut nutzen. Vor allem in der fondsgebundenen Lebensversicherung und im Bereich der Risikoprodukte, wie der Berufsunfähigkeitsversicherung und der Pflegevorsorge, konnten wir unsere Marktstellung behaupten und Neugeschäft und Bestand steigern.

Ein Thema, das die österreichische Lebensversicherungsbranche 2020 nach wie vor beschäftigt hat, waren die rechtlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit angeblich fehlerhaften Rücktrittsbelehrungen durch Versicherungsunternehmen, die die Versicherungsnehmer zu einem ewigen Rücktritt von ihren Versicherungsverträgen berechtigen sollen. Dazu sind eine Entscheidung des EuGH und darauf basierend mehrere Urteile des OGH ergangen, aufgrund derer wir davon ausgehen, dass bei der Mehrzahl der bei unserer Gesellschaft vorliegenden Klagsfälle kein unbefristetes Rücktrittsrecht besteht. Seitens des Vereins für Konsumenteninformation (VKI) wurde in diesem Zusammenhang eine Sammelklage gegen die NÜRNBERGER eingebracht. Wir haben mit dem VKI einen Vergleich geschlossen und somit ein langwieriges und aufwendiges Verfahren vermieden.

In der fondsgebundenen Lebensversicherung haben wir unser Angebot auch im Jahr 2020 um Investmentfonds renommierter Fondsgesellschaften erweitert. Einen Schwerpunkt bildeten dabei Fonds, die unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien verantwortungsbewusst investieren. Bei den Risikoprodukten haben wir unseren vertrieblichen Fokus auf unsere Berufsunfähigkeitsversicherung sowie die Pflegevorsorge und unsere NÜRNBERGER Unfallversicherung

(Risikoträger GARANTA Versicherungs-AG Österreich) gesetzt. Diese Angebote wurden von unseren Vertriebspartnern sehr positiv aufgenommen.

Wir führen Schadenversicherungen im Bereich der Haushalt-/Eigenheimversicherungen in unserem Produktangebot. Diese Produktlösungen stellt unser Schwesterunternehmen GARANTA Versicherungs-AG Österreich, welches auch als Risikoträger fungiert, zur Verfügung. Vertrieben werden diese Produkte unter der Marke NÜRNBERGER durch unsere unabhängigen Vertriebspartner.

Wir haben 2020 zahlreiche Vertriebs- und Schulungsaktivitäten durchgeführt – viele im Rahmen der NÜRNBERGER Akademie, die 2020 ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum feierte. Dabei haben wir unseren Schwerpunkt coronabedingt auf Online-Formate gelegt. Inhaltlich standen Veranlagungs- und Vorsorgemöglichkeiten im aktuellen Niedrigzinsumfeld sowie das Thema Biometrie im Mittelpunkt.

Es ist uns gelungen, das Geschäftsjahr 2020 angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie und der schwierigen Marktbedingungen zufriedenstellend abzuschließen. Beim Aufbau der Zinszusatzrückstellung konnten wir die Anforderungen der Aufsichtsbehörde deutlich übererfüllen.

Positionierung am Markt und Schwerpunkte der Aktivitäten

Wir sind Qualitätsversicherer und Anbieter von ausgewählten Lösungen in Vorsorge und Absicherung. Im Vertrieb arbeiten wir ausschließlich mit selbstständigen Vermittlern (Versicherungsmaklern, -agenturen und Finanzdienstleistern) und institutionellen Partnern zusammen. Wir bieten unseren Vertriebspartnern innovative Produkte mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis. In der Zusammenarbeit mit unseren Vermittlern legen wir großen Wert auf Lösungsorientierung, Partnerschaftlichkeit und Beständigkeit. So halten uns viele Partner schon seit Jahrzehnten die Treue. Wir unterstützen sie in ihrer täglichen Arbeit durch Service- und Schulungsleistungen. Mit unserer NÜRNBERGER Akademie bieten wir unseren Vertriebspartnern ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot. Im Rahmen der Vertriebsunterstützung entwickeln wir auf den jeweiligen Geschäftspartner abgestimmte Marketing- und Verkaufskaktionen.

In der Produktentwicklung achten wir auf eine hohe Flexibilität unserer Versicherungslösungen. Sie sollen auf die speziellen Lebenssituationen unserer Kunden Rücksicht nehmen und sich Lebensphasen begleitend einsetzen lassen. Wir investieren kontinuierlich in die Verbesserung der Qualität von Abläufen, Produkten und Dienstleistungen. Eine Reihe von Produkt- und Service-Awards in den vergangenen Jahren sind das Ergebnis unserer erfolgreichen und permanenten Weiterentwicklungen.

In einer landesweiten Umfrage unter selbstständigen Versicherungsmaklern wurden von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut die besten österreichischen Versicherer ermittelt und mit einem „Versicherungs Award Austria 2020“ ausgezeichnet. Die NÜRNBERGER Versicherung konnte dabei sowohl in der Kategorie Berufsunfähigkeitsversicherung als auch in der fondsgebundenen Lebensversicherung den 1. Platz erringen. Das unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN hat unsere Berufsunfähigkeitstarife PlanB und BUZ erneut mit der Höchstnote von 5 Sternen – somit „ausgezeichnet“ – bewertet. Weiters wurden beide Tarife vom Institut für Finanz-Markt-Analyse (infinma) wiederum zertifiziert.

Mit unseren Vertriebsdirektionen in Salzburg, Wien und Graz und durch unsere mobilen Vertriebspartnerbetreuer sind wir bei unseren Geschäftspartnern in ganz Österreich vor Ort vertreten. Gemeinsam mit unseren zentralen Serviceeinheiten unterstützen wir unsere Vermittler in der Kundenakquisition und Beratung.

Das Competence Center (CC) der NÜRNBERGER in der Generaldirektion Salzburg versteht sich als Ansprechstelle für alle Anliegen unserer Versicherungsnehmer und als Drehscheibe zwischen NÜRNBERGER und unseren Geschäftspartnern, wenn es um Verwaltungsthemen geht. Eine wichtige Aufgabe des CC besteht in der Bestandspflege mit dem Ziel der Bestandsfestigkeit.

Zur Bestandspflege und Intensivierung unserer Kundenkontakte führen wir in unserem NÜRNBERGER Kundenservice (NKS) zielgerichtete Telefonate zur Stornovermeidung, Prämienrückstandsreduzierung und Vertragsoptimierung durch. Ziel ist es, in den Gesprächen eine individuelle Lösung für die Versicherungsnehmer zu erarbeiten und dadurch einen Mehrwert für unsere Kunden, Vertriebspartner und die NÜRNBERGER zu erreichen.

Das Leistungs-Center (LC) der NÜRNBERGER ist für die Leistungsprüfung und -abwicklung, insbesondere in der Berufsunfähigkeitsversicherung und Pflegevorsorge, zuständig. In unserem Regulierungsportfolio bieten wir auch das Instrument des Personal Claimings (Außenregulierung) an. Wir können dadurch den außermedizinischen Sachverhalt genauer und in der Regel ohne wiederholte Nachfragen erheben. Hierdurch verkürzt sich die Bearbeitungszeit deutlich. Im Rahmen des Projekts „Operations 2021“ haben wir innerhalb des LC ein Kompetenz Center Medizin (KCM) definiert. Die Mitarbeiter des KCM nehmen sich speziell der zunehmend komplexen Themen der medizinischen Risiko- und Leistungsprüfung an und steigern damit unsere Kompetenz im strategisch wichtigen Produktsegment der biometrischen Absicherung.

In der Informations- und Vertriebstechnologie haben wir unser Vertriebspartner-Informationssystem (VIS) verbessert und weiter ausgebaut. Dieses gesicherte Extranet dient der effizienten Kommunikation mit unseren Vertriebspartnern, zugleich ist es für diese auch ein Tool zur Betreuung unserer gemeinsamen Kunden. Im Jahr 2020 haben wir in Erweiterung des bereits bestehenden elektronischen Antrags die neue Möglichkeit eines kontaktlosen Fernabschlusses geschaffen, damit unsere Kunden und Vertriebspartner auch in Zeiten von Pandemie und Lockdown Versicherungsverträge abschließen können.

Unsere Website haben wir laufend verbessert und im Corporate Design der Muttergesellschaft weiterentwickelt.

Das europäische Aufsichtssystem Solvency II ist seit 1. Jänner 2016 in Kraft. Dementsprechend haben wir unsere Unternehmensorganisation und unser Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Die stetig steigenden aufsichtsrechtlichen Dokumentationsanforderungen und Berichtspflichten erforderten auch 2020 große personelle und technische Ressourcen.

Die Pflege von Beziehungen zu Interessensvertretungen in der Wirtschaftskammer ist uns wichtig. Durch beständigen Kontakt und regen Austausch mit Funktionären werden wir frühzeitig über sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen und über Entwicklungen am Versicherungsmarkt informiert.

Als erfolgreiches Versicherungsunternehmen sehen wir es als unsere Pflicht, unserer sozialen Verantwortung nachzukommen und uns für wohltätige Zwecke einzusetzen. Im Juli haben wir unser traditionelles NÜRNBERGER Charity Golfturnier veranstaltet, bei dem wir durch Nenngelder und Spenden insgesamt 17.000 EUR aufbringen konnten. Den Großteil davon stellten wir dem „Licht ins Dunkel“-Soforthilfefonds zur Verfügung – für Familien, die aufgrund sehr schwerer

Schicksalsschläge besonders auf Hilfe angewiesen sind, und für die Gesellschaft Österreichischer Kinderdörfer. Bisher konnten wir durch unsere Charity Golfturniere insgesamt rund 120.000 EUR an soziale Initiativen übergeben.

Forschung und Entwicklung

Wir verbessern stetig die zur Erfüllung des Geschäftszwecks erforderlichen Methoden und Abläufe. Darüber hinaus betreiben wir keine Forschung und Entwicklung.

Nachhaltigkeit

Unser Unternehmen versteht sich als verantwortungsvoll agierender Versicherer. Die Integration der ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in unser Handeln zählen wir zu den Kernaufgaben unserer abteilungsübergreifenden Projektgruppe zum Thema Nachhaltigkeit. In dieser Projektgruppe wird unter anderem die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen erarbeitet. Außerdem wollen wir das sich uns bietende Potenzial, zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen, nutzen, indem wir den Aspekt der Nachhaltigkeit insbesondere bei der Gestaltung unserer Produktpalette sowie beim Kapitalanlageprozess als einen wesentlichen Faktor berücksichtigen.

Prämieneinnahmen

Unsere Prämieneinnahmen entwickelten sich wie folgt:

	2020 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Verrechnete laufende Prämien	99.704	99.692	+ 11	0,0
Verrechnete Einmalprämien	11.848	8.648	+ 3.200	+ 37,0
Verrechnete Prämien gesamt	111.552	108.340	+ 3.211	+ 3,0
Veränderung der Prämienabgrenzung	74	61	+ 13	+ 22,0
Abgegrenzte Prämien	111.626	108.401	+ 3.225	+ 3,0

Die abgegrenzten Prämien der Lebensversicherung erhöhten sich um 3,0%. Die verrechneten Prämien stiegen um 3,0% (Vorjahr: +1,6%) von 108.340 TEUR auf 111.552 TEUR. Unsere laufenden Prämien blieben auf Vorjahresniveau (Vorjahr: +1,4%), die Einmalprämien nahmen um 37,0% (Vorjahr: +4,2%) zu.

Die verrechneten Prämien unserer fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung stiegen insgesamt um 6,0%. Dabei wiesen die laufenden Prämien einen Anstieg von 0,7% und die Einmalprämien eine Erhöhung um 57,3% auf. In der Berufsunfähigkeitsversicherung nahmen die Prämien um 4,0% zu.

Neugeschäft und Gesamtzugang

Das eingelöste Neugeschäft inklusive der Wertanpassungen und dem Neugeschäft aus positiven Vertragsänderungen unserer Gesellschaft reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,5 %, bezogen auf die Jahresprämie.

Aufgeteilt auf Versicherungszweige entfielen im Geschäftsjahr 74,3 % (Vorjahr: 70,8 %) der neu abgeschlossenen und eingelösten Jahresprämie auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung, 13,7 % (Vorjahr: 11,2 %) auf die selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung (PlanB), 0,6 % (Vorjahr: 0,8 %) auf die selbstständige Pflegerentenversicherung und 11,4 % (Vorjahr: 17,2 %) auf die klassischen Er- und Ablebensversicherungen, Renten- sowie Risiko- und Zusatzversicherungen.

Der Zugang des Geschäftsjahres nach Versicherungssumme in Höhe von 270.612 TEUR setzte sich wie folgt zusammen:

	2020 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Eingelöste Versicherungsscheine (ohne Erhöhungen)	204.364	242.268	- 37.904	- 15,6
Erhöhung der Versicherungssummen				
a) Erhöhungen aufgrund von Wertanpassungsvereinbarungen	34.355	34.071	+ 284	+ 0,8
b) Erhöhungen aufgrund von Neugeschäft aus positiven Vertragsänderungen	31.893	25.103	+ 6.790	+ 27,0
Zugang	270.612	301.442	- 30.830	- 10,2

Die Versicherungssumme der neu eingelösten Policen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,6 %. Die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung dominierte mit einem Anteil von 61,9 % klar das Neugeschäft unserer Gesellschaft.

Die durchschnittliche Versicherungssumme des Neuzugangs in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zusammen mit der Kapitallebensversicherung beträgt 34.344 EUR (Vorjahr: 32.079 EUR).

Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand erreichte zum Jahresende folgende Größen:

	2020	2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in Stück/in TEUR	in %
Anzahl	109.137	111.408	- 2.271	- 2,0
Jahresprämie in TEUR	100.019	100.018	+ 1	0,0
Versicherungssumme in TEUR	3.018.508	3.004.465	+ 14.043	+ 0,5

Die folgende Aufstellung zeigt, wie sich der Versicherungsbestand zum Jahresende 2020 zusammensetzte und mit welchen Änderungsraten sich die einzelnen Zweige entwickelten:

	Anzahl	Versicherungs- summe in TEUR	Anteil der Versiche- rungssumme am Gesamtbestand in %	Veränderung der Versicherungssumme gegenüber dem Vorjahr in %
Kapitalversicherungen	13.324	422.157	14,0	- 6,5
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen	68.763	1.814.723	60,1	+ 1,6
Risikoversicherungen	23.042	572.219	19,0	+ 3,6
davon selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen	19.724	224.222	7,4	+ 6,8
davon selbstständige Pflegerentenversicherungen	759	8.411	0,3	+ 2,3
Renten- und Erlebensversicherungen	4.008	209.408	6,9	- 2,6
Gesamt	109.137	3.018.508	100,0	+ 0,5

In der obigen Tabelle werden unter Risikoversicherungen auch Risikogruppenversicherungen (Anzahl: 24 Stück; Versicherungssumme: 165.581 TEUR) berücksichtigt. Der Anteil der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen erhöhte sich von 59,4 % im Vorjahr auf 60,1 %, der Anteil der Kapitalversicherungen verringerte sich von 15,0 % im Vorjahr auf 14,0 %.

Die durchschnittliche Versicherungssumme des Bestands an Kapital-, fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen lag bei 27.250 EUR (Vorjahr: 26.471 EUR).

Die Stornoquote bezogen auf die Prämie ist gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Bewegung des Bestands im Geschäftsjahr 2020 ist auf den letzten Seiten dargestellt.

Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Leistungen betrugen insgesamt 87.919 TEUR (Vorjahr: 87.403 TEUR). Sie setzten sich aus Abläufen in Höhe von 44.808 TEUR (Vorjahr: 41.492 TEUR), Rückkäufen von 37.168 TEUR (Vorjahr: 39.723 TEUR) und sonstigen Versicherungsleistungen inklusive Regulierungsaufwendungen in Höhe von 5.943 TEUR (Vorjahr: 6.187 TEUR) zusammen.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich im Geschäftsjahr um 12.336 TEUR (Vorjahr: +74.153 TEUR).

Die Quote der versicherungstechnischen Aufwendungen entwickelte sich wie folgt:

	2020	2019
Versicherungstechnische Aufwendungen in TEUR	81.139	79.473
Abgegrenzte Prämien in TEUR	111.626	108.401
Quote der versicherungstechnischen Aufwendungen in %	72,7	73,3

Die Ermittlung der versicherungstechnischen Aufwendungen ist im Anhang erläutert. Im Geschäftsjahr ging die Kennzahl von 73,3 % auf 72,7 % zurück.

Kapitalanlagen

Die Rendite 10-jähriger österreichischer Bundesanleihen bewegte sich 2020 in einer Bandbreite zwischen 0,3 % und -0,5 % und lag am Jahresende 2020 bei -0,4 %.

Das Jahr 2020 war von der COVID-19-Pandemie geprägt. Im März, mit Auftreten der ersten Infektionswelle in Europa und den Gegenmaßnahmen der Regierungen (Lockdown) korrigierten die Aktienmärkte scharf und die Anleiherenditen stiegen an. Rasch setzten Gegenbewegungen ein, mit Jahresende wurden bei einigen Aktienindizes – insbesondere mit hoher Gewichtung im Technologie-Bereich – neue Höchststände erreicht. Der Markt erwartete Erfolge bei den Impfstoffentwicklungen, welche gegen Jahresende auch eintraten. Der Abschluss eines Austritts-abkommens zwischen Großbritannien und der EU sowie die Wahl von Joe Biden als neuen US-Präsidenten trugen ebenfalls zu einem verhalten optimistischen Start der Kapitalmärkte in das Jahr 2021 bei.

In diesem wirtschaftlichen Umfeld stiegen die Kapitalanlagen (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) unseres Unternehmens um 4.683 TEUR oder 1,1 % auf 418.603 TEUR. Die Bewertungsmethoden sind im Anhang erläutert. Von unseren Kapitalanlagen sind 415.137 TEUR dem Deckungsstock in der konventionellen Lebensversicherung gewidmet. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betragen zum Jahresende 652.281 TEUR (+3,7%). Die Werte sind gesamt dem Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gewidmet.

Struktur unserer Kapitalanlagen (Buchwerte, ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) und Veränderung gegenüber dem Vorjahr:

	31.12.2020 in TEUR	31.12.2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	6.305	6.508	- 203	- 3,1
Beteiligungen	1.079	1.000	+ 79	+ 7,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.531	67.448	- 10.916	- 16,2
davon Investmentfondsanteile	56.531	67.448	- 10.916	- 16,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	337.196	315.869	+ 21.327	+ 6,8
Vorauszahlungen auf Polizzen	493	570	- 78	- 13,6
Sonstige Ausleihungen	7.000	11.026	- 4.026	- 36,5
Guthaben bei Kreditinstituten (Festgelder)	10.000	11.500	- 1.500	- 13,0
Gesamte Kapitalanlagen	418.603	413.920	+ 4.683	+ 1,1

Per 31. Dezember 2020 befanden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand der Kapitalanlagen.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände, die eine eigene Bilanzposition unter den Sonstigen Vermögensgegenständen bilden und daher in der obigen Aufstellung nicht enthalten sind, verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.108 TEUR auf 8.856 TEUR.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen zum Geschäftsjahresende 457.574 TEUR und lagen somit um 38.971 TEUR über den Buchwerten.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	652.281	629.148	+ 23.133	+ 3,7

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge sowie Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen

Der gesamte Nettoertrag aus Kapitalanlagen betrug 13.616 TEUR, davon resultierten 15.865 TEUR aus der konventionellen Kapitalanlage. Aus dem Geschäft für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizzen resultieren –2.249 TEUR (laufende Erträge sowie Gewinne und Verluste aus Abgang, ohne die Wertänderungen des Geschäftsjahres; die Wertänderungen finden sich in den Positionen 3 und 10 der versicherungstechnischen Rechnung – Lebensversicherung). Wir betrachten im Folgenden die Zahlen aus dem konventionellen Geschäft, nachdem nur diese für die Darstellung unserer Ertragslage wesentlich sind.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen inklusive der Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Banken sanken um 243 TEUR (2,8%) auf 8.336 TEUR.

Aus Wertpapierverkäufen und den sonstigen Wertpapiergeschäften konnte ein Ertrag von 9.481 TEUR (Vorjahr: 5.603 TEUR) erzielt werden, die Zuschreibungen betragen 0,1 TEUR (Vorjahr: 732 TEUR).

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen erhöhten sich um 607 TEUR auf 1.952 TEUR und setzen sich aus Abschreibungen in Höhe von 476 TEUR und aus sonstigen Aufwendungen (inkl. Zinsenaufwand für Ergänzungskapital) in Höhe von 1.475 TEUR zusammen.

Auf Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen entfielen 4,0% der Abschreibungen, auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 53,4% und auf Gebäude 42,6%.

Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen errechnet sich aus den laufenden Erträgen, den Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen, den Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen sowie den direkt zurechenbaren Aufwendungen und betrug 16.780 TEUR. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr eine Nettoverzinsung von 3,9% (Vorjahr: 3,4%). Nach Abzug der Aufwendungen für die Vermögensverwaltung errechneten sich Nettoerträge von 16.034 TEUR und eine Nettoverzinsung von 3,8%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2020 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Abschlussaufwendungen	15.731	16.635	- 904	- 5,4
Sonstige Betriebsaufwendungen	4.407	4.379	+ 28	+ 0,6
Gesamt	20.138	21.014	- 876	- 4,2

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich um 876 TEUR oder 4,2%. Dabei lagen die Abschlussaufwendungen im Geschäftsjahr um 904 TEUR oder 5,4% unter dem Vorjahr und die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Verwaltungsaufwendungen) um 28 TEUR oder 0,6% über dem Vorjahr. Der Betriebskostensatz, bezogen auf die laufende Prämie, betrug wie im Vorjahr 4,4%.

Die Kostenquote entwickelte sich wie folgt:

	2020	2019
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in TEUR	20.138	21.014
Abgegrenzte Prämien in TEUR	111.626	108.401
Kostenquote in %	18,0	19,4

Die Kostenquote ging im Geschäftsjahr von 19,4% auf 18,0% zurück.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen – brutto:

	31.12.2020 in TEUR	31.12.2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Prämienüberträge	3.323	3.385	- 62	- 1,8
Deckungsrückstellung konventionelle Lebensversicherung	367.474	372.567	- 5.094	- 1,4
Deckungsrückstellung fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	647.624	624.458	+ 23.167	+ 3,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6.757	5.220	+ 1.537	+ 29,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn- beteiligung der Versicherungsnehmer	15.775	12.390	+ 3.385	+ 27,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.649	42	+ 4.608	
Gesamt	1.045.602	1.018.062	+ 27.540	+ 2,7

Die Summe der versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt:

	31.12.2020 in TEUR	31.12.2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
brutto in TEUR	1.045.602	1.018.062	+ 27.540	+ 2,7
brutto in % der Bilanzsumme	96,1	95,8	–	–
netto in TEUR	966.231	934.371	+ 31.860	+ 3,4
netto in % der Bilanzsumme	88,8	87,9	–	–

Abgegebene Rückversicherung

Saldoentwicklung der abgegebenen Rückversicherung:

	2020 in TEUR	2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Rückversicherungsprämien	– 15.751	– 15.519	– 232	+ 1,5
Rückversicherungsleistungen*	5.517	5.294	+ 222	+ 4,2
Rückversicherungsanteil an der Veränderung der Deckungsrückstellung	– 4.667	4.186	– 8.853	–
Sonstige Erträge und Aufwendungen**	13.175	3.202	+ 9.974	+ 311,5
Rückversicherungssaldo	– 1.726	– 2.837	+ 1.112	– 39,2

*inkl. Anteil der Rückversicherung an Veränderungen der Schadenrückstellung

**inkl. Rückversicherungsprovisionen

Mit den Rückversicherungsgesellschaften bestehen Summenexzedenten-Rückversicherungsverträge mit Selbstbehalt einerseits und Rückversicherungsverträge auf Risikobasis mit Selbstbehalt andererseits.

Die abgegebenen Rückversicherungsprämien stiegen um 1,5 % auf 15.751 TEUR, während die abgegrenzten Originalprämien von 108.401 TEUR auf 111.626 TEUR um 3,0 % zunahmen. Der Anteil der rückversicherten Prämien reduzierte sich von 14,3 % auf 14,1%.

Die Beteiligung der Rückversicherer an den gezahlten Leistungen veränderte sich von 5.187 TEUR auf 5.170 TEUR, der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung stieg von 1.939 TEUR auf 2.286 TEUR.

Die sonstigen Erträge und Aufwendungen enthalten Provisionen und Zinsen aus der Rückversicherungsabrechnung sowie einen Wertausgleich für Kursänderungen der Fonds bei der in Rückversicherung gegebenen Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Jahresergebnis und Bilanzgewinn

	2020 in TEUR	2019 in TEUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	10.243	7.714
Finanzergebnis	787	1.135
Betriebsergebnis Gesamtrechnung	11.030	8.849
Rückversicherungsaufwendungen	- 1.726	- 2.837
Betriebsergebnis Eigenbehalt	9.305	6.011
Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 8.980	- 5.689
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	325	323

Die Ermittlung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses und des Finanzergebnisses wird im Anhang erläutert.

Das Betriebsergebnis der Gesamtrechnung liegt um 2.182 TEUR über dem Vorjahr, wobei das versicherungstechnische Bruttoergebnis positiv von der Reduktion der Vorsorgen für Spätrücktritte beeinflusst ist. Die Rückversicherungsaufwendungen betragen 1.726 TEUR und liegen damit um 1.111 TEUR unter dem Vorjahresaufwand.

Das Betriebsergebnis im Eigenbehalt beträgt 9.305 TEUR und liegt um 3.293 TEUR über dem Vorjahreswert. Nach Abzug der um 3.291 TEUR über dem Vorjahr liegenden Gewinnbeteiligung für Versicherungsnehmer ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 325 TEUR (Vorjahr: 323 TEUR).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen in Höhe von 175 TEUR ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 150 TEUR. Die Risikorücklage wurde im Geschäftsjahr um 120 TEUR erhöht. Somit beträgt der Jahresgewinn 31 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR). Zuzüglich des Gewinnvortrags von 821 TEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 852 TEUR.

Eigenkapital

Die Entwicklung der letzten beiden Jahre nach den einzelnen Komponenten ist im Folgenden dargestellt:

	Grundkapital in TEUR	Kapital- rücklagen in TEUR	Gewinn- rücklagen in TEUR	Risiko- rücklage in TEUR	Bilanzgewinn in TEUR	Gesamt in TEUR
Stand 1.1.2019	10.000	5.549	1.945	3.629	708	21.830
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	0	87	0	87
Jahresgewinn	0	0	0	0	113	113
Stand 31.12.2019	10.000	5.549	1.945	3.715	821	22.030
Dividende	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	0	0	0	120	0	120
Jahresgewinn	0	0	0	0	31	31
Stand 31.12.2020	10.000	5.549	1.945	3.835	852	22.180

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr insgesamt um 150 TEUR auf 22.180 TEUR. Davon entfielen 120 TEUR auf die Risikorücklage und 31 TEUR auf den Jahresgewinn 2020.

Gemäß § 235 UGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags dem Betrag der aktivierten latenten Steuern (747 TEUR) mindestens entsprechen.

Verwaltungs- und Dienstleistungsabkommen

Wir haben mit der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG einen Auslagerungsvertrag abgeschlossen. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde werden die Aufgaben der gesetzlich vorgeschriebenen Internen Revision bei unserer Gesellschaft von den Revisionsorganen des NÜRNBERGER Konzerns wahrgenommen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden von uns ersetzt.

Mit der GARANTA Versicherungs-AG Österreich, einer Niederlassung der GARANTA Versicherungs-AG Deutschland, und der GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H. haben wir Dienstleistungsabkommen abgeschlossen.

Mitarbeiter

Im Vertrieb waren am Jahresende 21 (Vorjahr: 19) hauptberuflich angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft tätig. Im Innendienst beschäftigten wir am Jahresende 95 (Vorjahr: 101) Voll- und Teilzeitmitarbeiter.

Als Arbeitgeber bieten wir attraktive Arbeitsplätze mit interessanten Sozialleistungen. Motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind uns wichtig. Für unsere Bemühungen um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dürfen wir seit 2009 das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“ führen. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und gesundheitsfördernden Maßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, berufliche und persönliche Ziele besser miteinander zu vereinbaren.

Unsere laufenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen haben zum Ziel, allen Mitarbeitern die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln und diese auf aktuellem Stand zu halten. Überdurchschnittliche fachliche und persönliche Qualifikationen unserer Mitarbeiter sind ein Eckpfeiler unseres Erfolgs als Versicherungsunternehmen.

Einige unserer Mitarbeiter sind seit vielen Jahren als Prüfer für die Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft sowie als Lehrabschlussprüfer tätig. Wir bieten ihnen dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen und leisten so gemeinsam mit unseren Mitarbeitern einen wichtigen Beitrag für die Versicherungswirtschaft.

Entscheidend für den Erfolg eines jeden Unternehmens sind seine Mitarbeiter. Dies zeigt sich vor allem in Zeiten einer Krise. Unsere Mitarbeiter haben beim ersten coronabedingten Lockdown im März 2020 sehr rasch und umsichtig auf die außergewöhnliche Situation reagiert. Durch ihre Flexibilität und den zügigen Wechsel ins Homeoffice konnten wir den Geschäftsbetrieb und die Betreuung unserer Versicherungsnehmer und Vertriebspartner ohne wesentliche Einschränkungen fortführen.

Danke an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Sie haben mit Engagement, Arbeitseinsatz, Fachkenntnis und Flexibilität sowie mit ihrer sozialen und Kommunikationskompetenz einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass wir das herausfordernde Geschäftsjahr 2020 zufriedenstellend abschließen konnten.

Geschäftspartner und Kunden

Eine große Anzahl von Geschäftspartnern war im Jahr 2020 im Vertrieb und in der Betreuung der vermittelten Kunden für uns tätig. Ihnen danken wir für die sehr oft langjährige, konstruktive Zusammenarbeit. Wir sehen es als Verpflichtung, unsere Vermittler in ihrer Arbeit bestmöglich zu unterstützen. Neben den Angeboten der NÜRNBERGER Akademie bieten wir ihnen umfangreiche Möglichkeiten unserer Beratungs- und Vertriebstechnologie. Unser Paket an verkaufsfördernden Instrumenten trägt dazu bei, die Beratungsarbeit zu erleichtern und die Kundenbindung zu erhöhen. Qualifiziertes Neugeschäft und ein beständiger Kundenstock sind unsere gemeinsamen Ziele.

Ganz besonderer Dank gebührt unseren Kunden für das Vertrauen in unsere Gesellschaft. Versicherungsverträge der Sparte Lebensversicherung sind auf längere Zeiträume ausgelegt. Dies bedeutet, dass unsere Kunden uns ihr Vertrauen nicht nur heute, sondern auch für die Zukunft geben – auch in Zeiten von sich rasch ändernden Rahmenbedingungen. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und tragen dieser durch eine ausgewogene und umsichtige Geschäftsgebarung Rechnung.

Risikobericht

Risikomanagement

Risikomanagement ist ein wesentlicher Teil unserer Geschäftstätigkeit, der in alle Geschäftsprozesse eingebunden ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die wesentlichen Ziele des Risikomanagements unserer Gesellschaft sind die Begrenzung von Risiken und das Erkennen von Chancen sowie die Sicherstellung einer risikoadäquaten Kapitalausstattung und somit Sicherheit für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre. Hierzu gehören auch die Schaffung einer Basis für risikoorientierte Steuerung und der Einsatz adäquater Instrumente, die Etablierung einer Risikokultur bzw. eines Risikobewusstseins und die Schaffung von Transparenz über die Risikoexponierung der Gesellschaft.

Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Gesamtvorstand, der seinerseits den Aufsichtsrat informiert. In allen Funktionsbereichen überwachen und bewerten Risikoverantwortliche die Risiken und berichten an das zentrale Risikomanagement.

Risikomanagementprozess

Die Sicherheitslage der Gesellschaft wird anhand der Solvabilität beurteilt. Die zum Bilanzstichtag gültigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt. Die Gesellschaft verfügt über ausreichende Eigenmittel.

Wir setzen ein Risikotragfähigkeitskonzept basierend auf ökonomischen Bewertungen ein. Dazu wird ein Modell verwendet, das an das Standardmodell von Solvency II angelehnt ist und von uns laufend weiterentwickelt wird. Aus den Vorgaben für die Zielsolvabilität wurden geeignete Limite mit adäquaten Schwellenwerten für die einzelnen definierten Risikokategorien abgeleitet. Dieses Kennzahlensystem haben wir um weitere Limite und Frühwarnindikatoren ergänzt, die teilweise nicht unmittelbar aus den quantitativen Vorgaben des Solvency II-Modells entwickelt werden konnten.

Insbesondere werden mit einer jährlichen Risikoinventur durch die Risikoverantwortlichen die relevanten Risiken systematisch erfasst und bewertet. Über die Risikoinventur und das Kennzahlensystem messen, überwachen und steuern wir die Risiken, denen wir ausgesetzt sind.

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen wurde eine Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment; kurz: ORSA) für das Geschäftsjahr und den Planungszeitraum der nächsten drei Jahre vorgenommen. Die Beurteilung ergab, dass der Gesamtsolvabilitätsbedarf für diesen Zeitraum ausreichend bedeckt ist.

Risiken der Versicherungstechnik

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung sind in erster Linie das Todesfall-, das Berufsunfähigkeits-, das Pflegefall- und das Langlebighkeitsrisiko. Hierfür verwenden wir im Allgemeinen die von der Aktuarvereinigung Österreichs empfohlenen Wahrscheinlichkeitstafeln. Erkrankungs- und Todesfallwahrscheinlichkeiten in der Dread Disease-Versicherung, berufsgruppenspezifische Invalidisierungswahrscheinlichkeiten in der Berufsunfähigkeitsversicherung, Eintritts- und Todesfallwahrscheinlichkeiten in der Pflegeversicherung und Todesfallwahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher in der Risikoversicherung wurden aus Analysen großer Rückversicherer übernommen. Neben den oben genannten Risiken besteht weiters das Risiko möglicher negativer Auswirkungen aufgrund eines geänderten Stornoverhaltens oder einer nachteiligen Kostenentwicklung. Durch eine stetige Analyse von Stornoraten wird ein verantwortungsvolles und vorausschauendes Management dieser Risikoposition ermöglicht.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungszinssätze entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Der durchschnittliche Rechnungszins in unserem Versicherungsbestand betrug gemessen an der Bruttodeckungsrückstellung im Geschäftsjahr 2,8%. Aus den Kapitalanlagen ergab sich eine Nettoverzinsung von 3,9%, davon steuerte das außerordentliche Ergebnis 2,0 Prozentpunkte bei. Die seit einigen Jahren niedrigen Zinsen für Neuveranlagungen stellen ein wirtschaftliches Risiko dar, falls die Marktzinsen längerfristig nicht wieder steigen. Aus diesem Grund hat die Finanzmarktaufsicht mittels Verordnung die Bildung einer Zinszusatzrückstellung in einem Mindestausmaß vorgeschrieben und erlaubt dabei einen linearen Aufbau bis 2021. Wir haben im Jahr 2012 begonnen, eine Zinszusatzrückstellung zu bilden, die Ende 2020 einen Betrag von 19,7 Mio. EUR aufweist. Dieser Wert liegt über dem gesetzlich geforderten Mindestmaß nach § 3 Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung von 17,0 Mio. EUR. Als zusätzliche Vorsorge gegen das Zinsrisiko haben wir als Folge unserer regelmäßigen Analysen und Bewertungen im Geschäftsjahr 2020 eine weitere Rückstellung in Höhe von 4,6 Mio. EUR gebildet. Die weitere Entwicklung des Zinsrisikos wird regelmäßig beobachtet und analysiert. Risikomindernd wirkt sich aus, dass die Höhe der Überschussbeteiligung angepasst werden kann. Außerdem legen wir seit vielen Jahren einen Produktschwerpunkt auf nicht bzw. wenig zinssensitives Neugeschäft.

Dem Langlebighkeitsrisiko unserer Rententariife wird durch die Anwendung der Rententafel AVÖ 2005R bei der Berechnung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen. Alle verwendeten Rechnungsgrundlagen können nach derzeitigem Erkenntnisstand und in Übereinstimmung mit der Einschätzung des verantwortlichen Aktuars als ausreichend angesehen werden. Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben wir im Bestand noch nicht gemessen. Wir gehen daher weiter davon aus, dass unsere Rechnungsgrundlagen ausreichend sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der versicherungstechnischen Rückstellungen nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016 sind im Einzelnen im Anhang dargestellt.

Die Deckungsrückstellungen sind einzelvertraglich und – außer bei den fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungen und bei den zugeteilten Gewinnanteilen – nach der prospektiven Methode berechnet.

Zur Steuerung unseres Versicherungsportfolios geben wir klar definierte Annahmerichtlinien vor und betreiben vor Vertragsabschluss eine umfangreiche Risikoprüfung. Das Todesfall- und Berufsunfähigkeitsrisiko unserer Bestände wird, soweit es den vorsichtig gewählten Selbstbehalt übersteigt, bei Rückversicherern erstklassiger Bonität in Rückdeckung gegeben. Damit gleichen wir auch größere Schwankungen der Risikoergebnisse aus.

Die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen an die Versicherungstechnik überwachen der verantwortliche Aktuar sowie die Finanzmarktaufsicht. Darüber hinaus setzen wir ausreichende Controllingssysteme ein, um die Entscheidungsträger über unsere Produkte, Versicherungsbestände, Leistungen und Schäden umfassend und zeitgerecht zu informieren.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Fällige Außenstände von Versicherungsnehmern werden von unserem IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesen zeitgerecht überwacht. Bei den für uns tätigen Vermittlern achten wir auf gute Bonität und kontrollieren Außenstände laufend. Bei neuen Geschäftsbeziehungen prüfen wir ein mögliches finanzielles Risiko. Für noch nicht verdiente Abschlussvergütungen werden angemessene Sicherheiten verlangt. Das Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Rückversicherern kann als sehr gering eingestuft werden.

Risiken der Kapitalanlagen

Die Asset-Allocation unserer für eigene Rechnung verwalteten Kapitalanlagen (konventionelle Lebensversicherung) wird unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage des Unternehmens geplant und durchgeführt. Dabei wirkt sich die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) sowie interner Richtlinien risikomindernd aus. Die Einhaltung der Richtlinien wird sowohl von der Internen Revision als auch vom Ausschuss des Aufsichtsrats für Vermögensanlagen überwacht.

Ein umfangreiches Limitsystem zeigt Über- oder Unterschreitungen der vom Gesetzgeber vorgegebenen bzw. intern definierten Grenzen an. Weiters analysieren wir laufend die korrespondierenden Risiken der Aktiv- und Passivseite – im Wesentlichen die Risiken aus den gegebenen Zinsgarantien. Zu unseren Maßnahmen im Hinblick auf das Umfeld der fortdauernden niedrigen Neuanlagezinsen wird im Punkt „Risiken der Versicherungstechnik“ berichtet. Zur Risikokontrolle werden zusätzlich geeignete Methoden, wie die Auswertung des Value at Risk und die Durchführung von Stresstests, angewendet.

Um das Marktrisiko zu verdeutlichen, führen wir nachstehend eine Szenarioanalyse mit folgenden Annahmen durch: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere: Kursänderung –20%. Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen: Anstieg der Zinsen um 1 Prozentpunkt.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen ändern sich unter den oben angeführten Annahmen wie folgt:

	Zeitwert 31.12.2020 in TEUR	Zeitwert- Szenario in TEUR	Differenz in TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.095	50.476	- 12.619
Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen	374.703	348.811	- 25.892
Gesamt	437.798	399.287	- 38.511

Die festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen werden nur bis zu ihrem Rücklösungswert abgeschrieben, da sie tendenziell bis zur Tilgung gehalten werden. Die vorhandenen stillen Reserven der Kapitalanlagen sind einem Kursrückgang gegenzurechnen.

Ein maßgeblicher Einflussfaktor für die Bonitätsrisiken in festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Qualität der Emittenten. Daher wird der Risikogehalt der festverzinslichen Wertpapiere zusätzlich durch entsprechende Vorgaben bezüglich der Ratingstruktur gesteuert. Der Großteil der festverzinslichen Wertpapiere in unserem Bestand sind Emissionen von Banken und Ländern mit exzellentem Rating.

Folgende Tabellen geben eine Übersicht über die Rating- und Emittentenstruktur unserer festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen zum 31. Dezember 2020:

Ratingstruktur	Buchwert in TEUR
Investment-Grade (AAA bis A)	291.789
Investment-Grade (BBB)	52.135
Non-Investment-Grade	272
Not Rated	493
Gesamt	344.688

Emittentenstruktur	Buchwert in TEUR
Staatsanleihen	142.286
Finanzinstitutionen	128.338
Restliche Emittenten	74.064
Gesamt	344.688

Unser Anleihenbestand wies zum Jahresende saldiert stille Reserven auf.

Per 31. Dezember 2020 betrug die Quote an Aktien und Aktienfonds auf Zeitwertbasis 2,7% (Vorjahr: 6,3%), auf Basis der Buchwerte 2,6% (Vorjahr: 5,8%). Wir haben aufgrund der mit der COVID-19-Pandemie einhergehenden Unsicherheit über die zukünftige weltweite wirtschaftliche Entwicklung unsere Aktienquote reduziert und Gewinne realisiert.

Es lagen 2020 im Direktbestand keine wesentlichen Fremdwährungs-Exposures vor.

Die Risikoexposition hat sich 2020 im Anleihenbereich nur geringfügig verändert, sie stellt sich aufgrund der angeführten Asset-Allocation weiterhin als defensiv dar. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen wurde leicht erhöht. Der Anteil der Anleihen mit Rating BBB stieg um 2,5 Prozentpunkte. Für Anlagen im Ratingbereich Non-Investment-Grade und bei nicht gerateten verzinslichen Wertpapieren wurde angemessen Vorsorge getroffen. Wir planen und strukturieren unsere Kapitalanlagen systematisch nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten, auch unter Berücksichtigung des erforderlichen Risikokapitals nach Solvency II. Durch die hohe Fungibilität unserer Kapitalanlagen ist eine permanente Liquidität gewährleistet. Hierfür sorgt auch eine umfassende Liquiditätsplanung, welche sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt und laufend überwacht.

Die Risikosteuerung erfolgt über die Gewichtung der Assetklassen.

Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung liegt der Schwerpunkt der Kapitalanlagen auf Investmentfondsanteilen. Die Versicherungsnehmer tragen die finanziellen Chancen und Risiken aus der Kapitalanlage. Das Management wird von der jeweiligen Investmentgesellschaft vorgenommen. Dabei sind wir stets bestrebt, möglichst qualitativ hochwertige Fonds renommierter Investmentgesellschaften bereitzustellen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken fassen wir mögliche Verluste durch unangemessene Abläufe, Ausfälle technischer Systeme, Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, menschliche Fehler oder externe Ereignisse zusammen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechts- und Compliancerisiken.

Ein Thema, das die gesamte österreichische Lebensversicherungsbranche in den letzten Jahren beschäftigt hat, waren die rechtlichen Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit angeblich fehlerhaften Rücktrittsbelehrungen. Anlass war eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofs (OGH) aus dem Jahr 2015. Sie hatte zum Inhalt, dass eine fehlerhafte Belehrung des Versicherungsnehmers über dessen Rücktrittsrecht in der Lebensversicherung gemäß §165a Versicherungsvertragsgesetz (VersVG) zu einem unbefristeten Rücktrittsrecht des Versicherungsnehmers führt. Es besteht das Risiko, dass als Rechtsfolge dieser Entscheidung ein Versicherungsnehmer noch nach beliebiger Zeit vom Vertrag zurücktreten könnte, wenn er nicht oder nicht ordnungsgemäß über sein Rücktrittsrecht belehrt wurde. In einigen Gerichtsverfahren wurden dem Versicherungsnehmer dann die gesamten Prämien zuzüglich Zinsen zugesprochen. In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung führt dies zusätzlich zu einer Verlagerung des Anlage- risikos vom Kunden zum Versicherungsunternehmen.

Zur Wirksamkeit der Rücktrittsbelehrungen und zu den Voraussetzungen und Folgen eines Spätrücktritts gab es viele offene Rechtsfragen, weshalb einige österreichische Gerichte dem EuGH mehrere Fragen zur Vorabentscheidung vorgelegt haben. Mittlerweile sind eine Entscheidung des EuGH und darauf basierend mehrere Urteile des OGH ergangen, aufgrund derer wir davon ausgehen, dass bei der Mehrzahl der bei unserer Gesellschaft vorliegenden Klagsfälle kein unbefristetes Rücktrittsrecht besteht. Die per Ende 2019 gebildete Rückstellung für potenziell über den Rückkaufswert hinausgehende Forderungen als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen konnte daher im Jahresabschluss 2020 deutlich reduziert werden.

Wir haben zur Steuerung und Überwachung unserer Geschäftsprozesse ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem in Verwendung. Beschreibungen der wesentlichen Prozesse inklusive vorhandener Kontrollmaßnahmen, vor allem im Hinblick auf die Erstellung des Jahresabschlusses, sind erstellt und werden laufend aktualisiert sowie auf Verbesserungsmöglichkeiten und Wirksamkeit der Kontrollen analysiert.

Die Compliancerisiken werden vom dezentralen Compliance-Komitee erfasst und in Abstimmung mit der zentralen Compliance-Funktion bewertet und gesteuert.

Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, systemimmanente Abstimmungs- und Plausibilitätsprüfungen sowie hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungsregelungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehlentwicklungen. Prozessunabhängig prüft zudem regelmäßig die Interne Revision des NÜRNBERGER Konzerns Systeme, Verfahren und Einzelfälle. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden adäquate Sicherheitstechnologien für unsere internen und externen Netzwerke eingesetzt.

Den Herausforderungen, denen unser Unternehmen 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausgesetzt war, wurde im operativen Bereich mit geeigneten Maßnahmen (z. B. Homeoffice, Hygiene- und Abstandsregeln) erfolgreich begegnet. Relevante Einbrüche beim Neugeschäft, erhöhte Leistungen und verstärktes Storno wurden nicht verzeichnet. Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung und ihr Einfluss auf die Versicherungsbranche ist jedoch ungewiss.

Ausblick

Nach Angaben des WIFO wird für den Euroraum für das Jahr 2021 ein reales Wirtschaftswachstum von 4,8 % erwartet.

Die per Mitte Dezember 2020 erstellte WIFO-Prognose ging auch auf die Auswirkungen eines möglichen dritten Lockdowns in Österreich ein. Dieses Szenario einer weiteren Schließphase trat bereits am 26. Dezember 2020 ein, erste Öffnungsschritte folgten erst am 8. Februar 2021. Unter diesen Gegebenheiten verzögert sich die Konjunkturerholung und die reale Wirtschaftsleistung nimmt voraussichtlich in 2021 nur um 2,5 % zu. Erst im Jahresverlauf ist – einerseits durch die wärmere Jahreszeit und andererseits durch die Durchimpfung der Bevölkerung – mit einer Normalisierung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten und damit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu rechnen. Allerdings wird die Arbeitslosigkeit nur langsam zurückgehen. Erwartet werden Nachziehkäufe durch den Konsumrückstau. Ausgegangen wird auch von einer abnehmenden, aber immer noch überdurchschnittlich hohen Sparquote.

Die mittelfristigen Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft Österreichs werden vor allem davon abhängen, wie rasch die Corona-Pandemie eingedämmt werden kann und sich in weiterer Folge die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in welchem Ausmaß erholt.

Wir als Unternehmen werden die staatlichen Corona-Vorgaben und -Empfehlungen weiterhin konsequent umsetzen und dabei die Bedürfnisse unserer Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter berücksichtigen. Einige der im Jahr 2020 gesetzten und bewährten Maßnahmen führen wir je nach aktuellem Erfordernis auch im Jahr 2021 fort.

Wir wollen 2021 in den Kernbereichen der Vorsorge und Risikoabsicherung weiter wachsen. Dabei werden die Produkte der NÜRNBERGER Dreifach-Vorsorge (Altersvorsorge, Berufsunfähigkeits- und Pflegevorsorge) weiterhin im Fokus unseres Marketingschwerpunkts stehen. Zusätzlich wollen wir einen Schwerpunkt im Bereich Unfall- und Sachversicherungen setzen und unsere Ablebensversicherung um einen Tarif mit fallender Versicherungssumme erweitern. In der fondsgebundenen Lebensversicherung werden wir dem Thema Nachhaltigkeit, das wir bereits seit vielen Jahren forcieren, auch künftig einen hohen Stellenwert einräumen. Wir werden unsere Fondspalette in diesem Segment weiter ausbauen, um unseren Vertriebspartnern und Kunden in allen Assetklassen Fonds mit ESG-Ansatz zur Verfügung stellen zu können. Zusätzlich legen wir auch weiterhin einen Schwerpunkt auf den Ausbau der Zahlungsausfallversicherung.

Im Bereich der NÜRNBERGER Vertriebstechnologie planen wir 2021 den Um- und Ausbau unseres Vertriebspartner-Informationssystems (VIS), um unseren Vermittlern unter anderem mit einer benutzerfreundlicheren Menüführung noch mehr Komfort in der Kundenberatung und -servicierung bieten zu können.

Im Vertrieb werden wir den Vertriebsweg Versicherungsmakler, Versicherungsagenturen und Finanzdienstleister weiter ausbauen. Wir werden unsere Vertriebspartner zusätzlich zu unserer bewährten, qualifizierten und individuellen Betreuung vor Ort künftig verstärkt bei der Digitalisierung von Beratungs- und Verwaltungsprozessen unterstützen. Zu Beginn der Corona-Krise haben wir zusätzliche elektronische Lösungen für kontaktlose Versicherungsabschlüsse geschaffen, die von unseren Vertriebspartnern sehr gut angenommen werden. Diesen Weg werden wir weiter forcieren, ebenso wie den Ausbau und die laufende Optimierung von Schnittstellenlösungen zu Maklern und Plattformen.

Unsere Ausbildungsschwerpunkte im Rahmen der NÜRNBERGER Akademie liegen 2021 in der Altersvorsorge, in der Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherung sowie in der Schadenversicherung. Dabei werden wir verstärkt auf Online-Formate setzen und, wenn es möglich ist, auch Inhouse-Workshops zu individuell mit den Vertriebspartnern abgestimmten Themen anbieten.

Großes Augenmerk legen wir auf die kontinuierliche Optimierung der Kostenseite und setzen weiterhin auf eine schmale Kostenstruktur. Dazu werden wir unsere internen Geschäftsprozesse regelmäßig überprüfen und unter Berücksichtigung der Erfordernisse unserer Kunden und Vermittler weiter nach Effizienz Gesichtspunkten ausrichten.

Auch im Jahr 2020 haben wir das 2019 gestartete Projekt „Operations 2021“ fortgeführt. Die im Projekt definierte neue Führungs- und Organisationsstruktur wurde 2020 umgesetzt und wird uns zukünftig bei der Umsetzung neuer Prozesse und kürzerer Entscheidungswege helfen. 2021 werden wir die Analyse der Kernprozesse im Bereich des Competence Centers (CC) und des Leistungs-Centers (LC) fortführen und daraus weitere Maßnahmen ableiten, um die Prozesse noch effizienter und näher am Kunden zu gestalten. Aus den bisherigen Erfahrungen im Umgang mit der COVID-19-Krise legen wir dabei das Hauptaugenmerk auf optimierte Bearbeitungen bei den Schnittstellen zu unseren Kunden und Vertriebspartnern.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss ereignet.

Salzburg, am 15. März 2021

DER VORSTAND

Kurt Molterer e. h.

Dr. Hans-Ulrich Geck e. h.

Mag. Erwin Mollhuber e. h.

Mag. Heinz Steinbacher, LL.M. e. h.

Gewinnverwendungsvorschlag

Zur Verfügung der Hauptversammlung steht ein Bilanzgewinn von:	851.862,31 EUR
Wir schlagen folgende Verwendung vor:	
Vortrag auf neue Rechnung	851.862,31 EUR

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020 in EUR

Aktiva	2020	2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.403,55	77.696,43
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	35.403,55	77.696,43
B. Kapitalanlagen	418.602.856,71	413.919.633,65
I. Grundstücke und Bauten	6.304.675,21	6.507.553,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.078.523,00	1.000.000,00
1. Beteiligungen	1.078.523,00	1.000.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen	411.219.658,50	406.412.080,50
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.531.380,87	67.447.560,12
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	337.195.630,73	315.868.576,79
3. Vorauszahlungen auf Polizen	492.646,90	570.201,82
4. Sonstige Ausleihungen	7.000.000,00	11.025.741,77
5. Guthaben bei Kreditinstituten	10.000.000,00	11.500.000,00
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	652.281.296,33	629.147.916,12
D. Forderungen	3.935.650,42	3.965.002,64
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	2.702.975,00	2.463.906,17
1. an Versicherungsnehmer	1.110.118,81	1.053.530,65
2. an Versicherungsvermittler	1.592.856,19	1.410.375,52
II. Sonstige Forderungen	1.232.675,42	1.501.096,47
E. Anteilige Zinsen	2.673.375,12	3.253.146,48
F. Sonstige Vermögensgegenstände	9.019.531,97	11.125.716,87
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	154.897,92	152.726,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	8.855.952,96	10.964.374,89
III. Andere Vermögensgegenstände	8.681,09	8.615,11
G. Rechnungsabgrenzungsposten	735.279,27	821.052,83
H. Aktive latente Steuern	747.018,43	653.571,82
Summe Aktiva	1.088.030.411,80	1.062.963.736,84

Passiva	2020	2019
A. Eigenkapital	22.180.392,56	22.029.984,56
I. Grundkapital	10.000.000,00	10.000.000,00
1. Nennbetrag	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	5.548.530,25	5.548.530,25
1. nicht gebundene	5.548.530,25	5.548.530,25
III. Gewinnrücklagen	1.945.000,00	1.945.000,00
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Freie Rücklagen	945.000,00	945.000,00
IV. Risikorücklage	3.835.000,00	3.715.300,00
V. Bilanzgewinn	851.862,31	821.154,31
davon Gewinnvortrag	821.154,31	707.736,80
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	5.000.000,00	5.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	388.768.342,45	384.927.559,50
I. Prämienüberträge	3.323.105,92	3.385.155,29
1. Gesamtrechnung	3.323.105,92	3.385.155,29
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
II. Deckungsrückstellung	360.549.967,27	365.829.721,65
1. Gesamtrechnung	367.473.548,33	372.567.477,67
2. Anteil der Rückversicherer	- 6.923.581,06	- 6.737.756,02
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.470.994,94	3.280.899,45
1. Gesamtrechnung	6.757.176,19	5.220.135,84
2. Anteil der Rückversicherer	- 2.286.181,25	- 1.939.236,39
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	15.774.954,32	12.390.173,11
1. Gesamtrechnung	15.774.954,32	12.390.173,11
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	4.649.320,00	41.610,00
1. Gesamtrechnung	4.649.320,00	41.610,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	577.462.644,98	549.443.218,35
I. Gesamtrechnung	647.624.068,94	624.457.522,58
II. Anteil der Rückversicherer	- 70.161.423,96	- 75.014.304,23
Übertrag	993.411.379,99	961.400.762,41

Passiva	2020	2019
Übertrag	993.411.379,99	961.400.762,41
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen	9.317.854,97	9.080.484,25
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.522.218,00	3.524.714,00
II. Rückstellungen für Pensionen	3.779.920,00	3.581.316,00
III. Steuerrückstellungen	146.200,00	16.886,67
IV. Sonstige Rückstellungen	1.869.516,97	1.957.567,58
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	77.130.816,02	81.786.412,25
G. Sonstige Verbindlichkeiten	8.170.360,82	10.696.077,93
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	5.574.017,62	6.825.636,79
1. an Versicherungsnehmer	786.914,63	1.577.313,86
2. an Versicherungsvermittler	4.787.102,99	5.248.322,93
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.054.451,24	2.932.323,53
III. Andere Verbindlichkeiten	541.891,96	938.117,61
Summe Passiva	1.088.030.411,80	1.062.963.736,84

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2020

I. Versicherungstechnische Rechnung – Lebensversicherung – in EUR

			2020	2019
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	111.551.631,56			
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 15.750.662,98	95.800.968,58		
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	74.339,37			
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	74.339,37	95.875.307,95	92.882.464,94
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			13.615.638,16	17.596.659,18
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			27.745.482,10	66.101.434,82
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			5.878.868,61	285.985,93
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 87.919.263,24			
ab) Anteil der Rückversicherer	5.169.873,39	- 82.749.389,85		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	- 1.537.040,35			
bb) Anteil der Rückversicherer	346.944,86	- 1.190.095,49	- 83.939.485,34	- 82.518.215,95
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Gesamtrechnung	- 12.335.843,74			
ab) Anteil der Rückversicherer	- 4.667.055,23	- 17.002.898,97		
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
ba) Gesamtrechnung	- 4.620.000,00			
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 4.620.000,00	- 21.622.898,97	- 69.967.945,90
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
a) Gesamtrechnung	- 8.979.663,53			
b) Anteil der Rückversicherer	0,00	- 8.979.663,53	- 8.979.663,53	- 5.688.547,72
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 15.731.002,85			
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 4.407.359,43			
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	7.922.526,17	- 12.215.836,11	- 12.215.836,11	- 13.787.195,73
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva			- 15.300.651,45	- 69.846,48
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			- 731.675,39	- 4.511.988,07
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			325.086,03	322.805,02

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung – in EUR

	2020	2019
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	325.086,03	322.805,02
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	49.500,00	49.800,00
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	436.503,94	438.756,43
davon verbundene Unternehmen	92.947,61	91.669,68
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	8.557.637,34	9.003.142,09
davon verbundene Unternehmen	0,00	0,00
d) Erträge aus Zuschreibungen	59,91	731.564,87
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.652.274,72	4.452.698,28
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	4.133.858,56	4.276.848,31
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 745.995,56	- 703.383,47
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 476.392,35	- 385.342,18
c) Zinsaufwendungen	- 174.955,27	- 172.425,83
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 3.816.853,13	- 94.999,32
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 13.615.638,16	- 17.596.659,18
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	325.086,03	322.805,02
6. Steuern vom Einkommen	- 174.678,03	- 122.787,51
7. Jahresüberschuss	150.408,00	200.017,51
8. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00	0,00
9. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	- 119.700,00	- 86.600,00
10. Jahresgewinn	30.708,00	113.417,51
11. Gewinnvortrag	821.154,31	707.736,80
12. Bilanzgewinn	851.862,31	821.154,31

Ich bestätige gemäß § 116 VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge reichen voraussichtlich aus, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten. Sie ermöglichen insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen. Die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2020 wurde für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt.

Salzburg, 19. Jänner 2021

Der verantwortliche Aktuar
Mag. Reinhold Kolm e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, 21.02.2021

Die Treuhänderin
Mag. Teresa Bianchi, MBA e. h.

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG 2016) in der jeweils geltenden Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 – 33 % p.a., angesetzt.

Die Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet und um planmäßige Gebäudeabschreibungen vermindert.

Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Bei dauerhaften Wertminderungen werden die Buchwerte auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Aktien und die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einem fixen Rückzahlungsbetrag und einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung, werden zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB, somit nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz, bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Das Unterlassen von Abschreibungen bei Wertpapieren, die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet werden, resultiert daraus, dass zum Bilanzstichtag Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuten, dass die Wertminderung nicht von Dauer sein wird. Der Buchwert dieser Wertpapiere beträgt 3.265.355 EUR, der Zeitwert 3.142.345 EUR.

Hypothekenforderungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Vom im Punkt B.I. angeführten Buchwert der Grundstücke und Bauten, die letztmalig 2020 nach dem Ertragswertverfahren bewertet wurden, entfallen 3.699.899 EUR auf eigengenutzte Liegenschaften. Der Zeitwert der Beteiligungen unter Punkt B.II.1. basiert auf dem letzaufliegenden Net Asset Value. Dem Zeitwert der unter Punkt B.III.1. und 2. erfassten Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktwert zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Ausgenommen sind jene Kapitalanlagen, die dem Bereich Private Equity zugerechnet werden. Diese sind im Wesentlichen auf Basis des letzaufliegenden Net Asset Value bewertet. Für die Kapitalanlagen des Punktes B.III.2., für die keine geregelte Marktpreisfeststellung bzw. Börsennotierung existiert, ermitteln wir den beizulegenden Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen bzw. Renditekurven zusätzlich entsprechender Risikoprämien. Der Buchwert der unter Punkt B.III.3. angeführten Kapitalanlagen beträgt 492.647 EUR und entspricht dem Zeitwert. Die Zeitwerte der Position B.III.4. wurden unter Anwendung anerkannter Rechenmodelle ermittelt. Die Darlehen wurden um etwaige Rückzahlungen und Wertberichtigungen reduziert. Der Buchwert der unter Punkt B.III.5. ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 10.000.000 EUR und entspricht dem Zeitwert.

Wurde ein Vermögensgegenstand in der Vergangenheit außerplanmäßig abgeschrieben, so wird bei diesem Vermögensgegenstand die kumulierte Abschreibung durch eine Zuschreibung zurückgenommen, wenn und soweit die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr:

	31.12.2020 in TEUR	31.12.2019 in TEUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
			in TEUR	in %
Grundstücke und Bauten	8.525	8.050	+ 475	+ 5,9
Beteiligungen	1.250	1.061	+ 189	+ 17,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63.095	76.519	- 13.424	- 17,5
davon Investmentfondsanteile	63.095	76.519	- 13.424	- 17,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	366.666	342.673	+ 23.993	+ 7,0
Vorauszahlungen auf Polizzen	493	570	- 78	- 13,6
Sonstige Ausleihungen	7.544	11.852	- 4.308	- 36,3
Guthaben bei Kreditinstituten (Festgelder)	10.000	11.500	- 1.500	- 13,0
Gesamte Kapitalanlagen	457.574	452.226	+ 5.348	+ 1,2

Zu Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu einzeln ermittelten Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Den Vorschriften zur erweiterten Berichterstattung über Finanzinstrumente kommen wir durch entsprechende Angaben in den „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“ und den „Sonstigen Angaben“ nach.

Passiva

Die Prämienüberträge werden in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne für Gewinnbeteiligungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und für die noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellungen für Abfertigungen betragen 86,9% der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag. Die Abfertigungsrückstellungen werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und wurden 2016 erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. 2020 kommen folgende Parameter zur Anwendung: Zins 1,60% (7-Jahres-Durchschnitt der Deutschen Bundesbank, Restlaufzeit 15 Jahre; Vorjahr: 1,97%), Gehaltsdynamik 2,40% (Vorjahr: 2,40%), analog zum Vorjahr kein Fluktuationsabschlag und Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 98.528 EUR aus dem Methodenwechsel wurde unter Anwendung des § 906 Abs. 33 UGB über vier Jahre verteilt bis 2019 aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden gemäß § 211 Abs. 1 UGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und wurden 2016 erstmalig nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren (Projected Unit Credit Method) berechnet. 2020 kommen folgende Parameter zur Anwendung: Zins 2,30% (10-Jahres-Durchschnitt der Deutschen Bundesbank, Restlaufzeit 15 Jahre; Vorjahr: 2,71%), Gehaltsdynamik 2,40% (Vorjahr: 2,40%), Rentendynamik 1,60% (Vorjahr: 1,60%), analog zum Vorjahr ein altersabhängiger Fluktuationsabschlag zwischen 3,5% und 2,5% und Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 280.221 EUR aus dem Methodenwechsel wurde unter Anwendung des § 906 Abs. 34 UGB auf vier Jahre verteilt bis 2019 aufgelöst.

Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016

Die Deckungsrückstellung in der Abteilung Lebensversicherung enthält die einzelvertraglich zum Bilanzstichtag errechneten Deckungsrückstellungen der bestehenden Versicherungsverträge und die den einzelnen Verträgen zugeteilten Gewinnanteile.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung von 367.473.548 EUR entfallen 12.497.338 EUR auf zugeteilte Gewinnanteile.

Die Deckungsrückstellung wurde nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Insbesondere wurde die Zinszusatzrückstellung gemäß § 3 Abs. 2 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung, BGBl. II Nr. 299/2015, berücksichtigt.

Mit Ausnahme der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurde für die Berechnung der Deckungsrückstellung die prospektive Methode verwendet. Die verwendeten Rechnungszinssätze entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Es wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
Risiko-Haupt- und -Zusatzversicherungen				
T-Tarife	1996	3,0 %	AÖST 1949/51 Männer	keine
N-Tarife	2000	4,0 %	NVOE ¹ 1990/92 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2003	3,25 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	6/2005	2,75 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2005	2,75 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	3/2011	2,25 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	3/2011	2,25 %	MR ² Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2012	2,0 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2012	2,0 %	MR Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,5 %	NVOE 2000/02	keine
RT-Tarife	2015	1,25 %	NVOE 2000/02	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,25 %	MR Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	2015	1,25 %	NVOE 2000/02	keine
RT-Tarife		0,5 %	NVOE 2010/12	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife	5/2017	0,5 %	MR Risiko 2004	6,0 % der Prämiensumme
RT-Tarife		0,5 %	NVOE 2010/12	keine
RT-Tarife		0,0 %	MR Risiko 2017	max. 6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife	2003	3,25 %	Pagler&Pagler	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife	2005	2,75 %	Pagler&Pagler	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife	6/2007	2,25 %	Pagler&Pagler	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Junior-Tarif	3/2011	2,25 %	DAV 1997 bzw. Pagler&Pagler	4,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	3/2011	2,25 %	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2011	2,0 %	MR BU 2003	5,5 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2012	2,0 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,5 %	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2014	1,75 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,25 %	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2015	1,5 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2003	keine
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen	2016	1,0 %	MR BU 2015	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2015	i. a. 6,0 % der Prämiensumme
PlanB-Tarife mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2019	i. a. 6,0 % der Prämiensumme

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
Pflegerenten-Tarife	2012	2,0 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife	2014	1,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife	2015	1,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife	2016	0,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
Pflegerenten-Tarife		0,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme

Er- und Ablebensversicherungen

T-Tarife	1992	3,0 %	ADST 1924/26 Männer	i. a. 3,5 % der Versicherungssumme
L-Tarife	1995	3,0 %	AÖST 1980/82 Männer/Frauen	i. a. 3,5 % der Versicherungssumme
N-Tarife	2000	4,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,0 % der Prämiensumme
NT-Tarife	2000	4,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2005	1,0 % / 2,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2003	3,25 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2005	2,75 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 5,5 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2005	2,75 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	3/2011	2,25 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	i. a. 4,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2012	2,0 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen Heiratstafel: Verband 1993	max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2014	1,75 %	NVOE 2000/02	max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	2015	1,5 %	NVOE 2010/12	max. 6,0 % der Prämiensumme
XT-Tarife	9/2018	0,5 %	NVOE 2010/12	keine

Erlebens- und Rentenversicherungen

P-Tarife	1998	3,0 %	EROMG/EROFG 1950	i. a. 3,0 % der Kapitalabfindung
PT-Tarife	2003	3,0 %	AVÖ 1996R	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2005	2,0 %	AVÖ 1996R	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PTDC-Tarife	2005	2,5 %	AVÖ 1996R	i. a. 4,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2005	2,75 %	AVÖ 1996R	i. a. 5,5 % der Prämiensumme
PTDC-Tarife	3/2011	2,25 %	AVÖ 2005R	i. a. 4,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife	3/2011	2,25 %	AVÖ 2005R	i. a. 4,8 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	3/2011	2,25 %	AVÖ 2005R	mind. 0,5 %, max. 5,2 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2012	2,0 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2012	2,0 %	AVÖ 2005R	mind. 0,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife	2014	1,75 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2014	1,75 %	AVÖ 2005R	mind. 0,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme

Tarifgruppe	verkauft bis	Rechnungszins	Wahrscheinlichkeitstafeln	Zillmerung
PT-Tarife	2015	1,5 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV	2015	1,5 %	AVÖ 2005R	mind. 0,8 %, max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife		0,5 %	AVÖ 2005R	max. 6,0 % der Prämiensumme
PT-Tarife bAV		0,5 %	AVÖ 2005R	mind. 1,2 %, max. 6,0 % der Prämiensumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

BUZ	2002	3,0 %	Heubeck-Fischer 1948	keine
BUZ	2003	3,25 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ	2005	2,75 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ Plus	3/2011	2,25 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ Plus	2011	2,0 %	Pagler&Pagler	5,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2012	2,0 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2014	1,75 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2015	1,5 %	MR BU 2003	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen	2016	1,0 %	MR BU 2015	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2015	6,0 % der Prämiensumme
BUZ mit Berufsgruppen		0,5 %	MR BU 2019	6,0 % der Prämiensumme

Pflegerenten-Zusatzversicherungen

PRVZ	2012	2,0 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ	2014	1,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ	2015	1,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ	2016	0,75 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme
PRVZ		0,5 %	MR Pflege 2012	max. 6,0 % der Prämiensumme

Dread Disease-Zusatzversicherungen

DD/K, DD/B	2000	4,0 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe ³ 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K, DD/B	2003	3,25 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K, DD/B	2005	2,75 %	NVOE 1990/92 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K, DD/B	3/2011	2,25 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K	2012	2,0 %	NVOE 2000/02 Männer/Frauen DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K	2015	1,25 %	NVOE 2000/02 DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme
DD/K		0,5 %	NVOE 2000/02 DD-Tafeln GenRe 1996	5,0 % der Prämiensumme

¹NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich²MR Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG³GenRe Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Gewinnbeteiligung zugewiesen sind, wurde die Deckungsrückstellung nach den Rechnungsgrundlagen des Grundvertrags gebildet. Zugewiesene Gewinnanteile, die verzinslich angesammelt werden, sind mit ihrem Wert zum Bilanzstichtag in der Deckungsrückstellung enthalten.

Für Rentenversicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 2006 wurde die Deckungsrückstellung erhöht, um dem veränderten Sterblichkeitstrend nach der Wahrscheinlichkeitstafel AVÖ 2005R Rechnung zu tragen. Dabei wurden für Rentenversicherungen während der Aufschubdauer durchschnittliche Storno- und Kapitalwahlquoten berücksichtigt.

In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung der jeweiligen Verträge nach der retrospektiven Methode einzelvertraglich berechnet. Dabei werden die entsprechenden Beitragsteile und laufenden Überschüsse im jeweiligen Geschäftsjahr in Anteilseinheiten umgewandelt. Teilweise werden rechnungsmäßige Risikobeiträge und Kostenbeiträge der Deckungsrückstellung entnommen. Zum Jahresende werden die vorhandenen Anteilseinheiten eines jeden Versicherungsvertrages gemäß § 149 Abs. 4 VAG 2016 mit dem Zeitwert bewertet und bilden in ihrer Gesamtheit die Deckungsrückstellung. Die auf diese Weise retrospektiv ermittelte Deckungsrückstellung ist durch die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung (Bilanz Aktiva, Punkt C) inklusive einer eventuellen Überdeckung bedeckt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung, die auf das in Rückdeckung gegebene, selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, ist entsprechend den Rückversicherungsverträgen in der Regel nach den Originalgrundlagen erfolgt.

Währungsumrechnung

Die auf fremde Währung lautenden Beträge werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Größenklasseneinordnung

Die NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücke und Bauten beträgt 1.327.206 EUR.

Beteiligungen

Wir sind an der Diamond 01 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main, sowie an der Gesellschaft Wealthcore Austria Living I, Munsbach, beteiligt. Aufgrund fehlender Wesentlichkeit wird auf weitere Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Ziff. 4 UGB verzichtet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Per 31. Dezember 2020 befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im Bestand. Es sind zum Jahresende keine strukturierten Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich ist, im Bestand.

Sonstige Ausleihungen

Diese Position enthält zum Bilanzstichtag ausschließlich Darlehen an Finanzinstitutionen.

Kapitalanlagestock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung

Der Anlagestock beinhaltet Anteile an folgenden Wertpapieren:

3 Banken Österreich-Fonds (R) (A), 3 Banken Sachwerte-Fonds (R) (T), Aberdeen Standard SICAV I – Japanese Equity Fund A Acc JPY, Allianz Emerging Europe Equity – A – EUR, Amundi Funds Pioneer US Equity Mid Cap Value – A EUR Hgd (C), Amundi GF Euro Core Rent, Amundi Global Bond – T, Amundi Mündel Bond – T (EUR), Amundi S.F. EUR Commodities A EUR T, Amundi Select Europe Stock T, Apollo 32, Apollo 32 Basis, Apollo Nachhaltig Aktien Global T, ARIQON Konservativ, Bantleon Opportunities L PT, Barings Europe Select Fund, Barings Hong Kong China Fund – Class A EUR Inc., BL Fund Selection Equities Klasse B, BL-Global Bond Opportunities Klasse B, BlackRock Latin American Fund Class A2 USD, BlackRock US Basic Value Fund Class A2 USD, BlackRock World Gold Fund Class A2 USD, BlackRock World Healthscience Fund Class A2 EUR, BlackRock World Mining Fund Class A2 USD, BlackRock World Technology Fund Class A2 EUR, BL-Emerging Markets Klasse B, Carmignac Investissement A EUR acc, Carmignac Patrimoine A EUR acc, C-QUADRAT Absolute Return ESG Fund (R) T, C-QUADRAT ACTIVE Dynamic ESG T, C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T, C-QUADRAT ARTS Total Return Balanced T, C-QUADRAT ARTS Total Return Global AMI, C-QUADRAT ARTS Total Return Value Invest Protect, C-QUADRAT ARTS Total Return Vorsorge §14 EStG T, C-QUADRAT QUATTRO Serie M (T), DJE Zins & Dividende I (EUR), DWS Funds Global Protect 90, DWS Institutional ESG Euro Money Market Fund, DWS Invest CROCI Sectors LC, DWS Telemedia Typ O, DWS Vermögensbildungsfonds I LD, ERSTE Portfolio Bond Europe, ERSTE Reserve Euro, ERSTE Stock Vienna, ERSTE WWF Stock Environment T, Ethik Mix T, Ethna AKTIV (T), Ethna DEFENSIV (T), FarSighted Global PortFolio T3, FFPB Dividenden Select, FFPB MultiTrend Plus, Fidelity

Funds – Asia Focus Fund A-Euro, Fidelity Funds – Asia Pacific Opportunities Fund, Fidelity Funds – Fidelity Patrimoine A-ACC-Euro, Fidelity Funds – International Fund A-EUR, Fidelity Funds – Japan Fund A-JPY, Flossbach von Storch – Bond Opportunities, Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth R, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II – RT, FMM-Fonds, Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen T, Franklin Global Fundamental Strategies Fund Klasse A (acc) EUR-H1, Franklin World Perspectives Fund A acc EUR, Fürst Fugger Privatbank Wachstum, Gamax Funds – Junior A, Global Value Quant Selection Fund – Anteilsklasse E, H & A PRIME VALUES Income EUR, IQAM Balanced Protect 95 (RT), IQAM Quality Equity Europe, iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF EUR (Acc), iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc), iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (Acc), iShares MSCI World SRI UCITS ETF EUR (Acc) Share Class, Janus Henderson Horizon Euroland Fund A2 EUR, JPM Emerging Markets Equity A (dist) – USD, JPM Europe Strategic Value A (dist) – EUR, JPM Pacific Equity A (dist) – USD, JSS GlobalSar – Balanced (CHF) P CHF dist, JSS Sustainable Bond EUR P EUR dist, JSS Sustainable Equity – Global Thematic P EUR acc, JSS Sustainable Equity – Water P EUR dist, JSS Sustainable Equity-Real Estate Glob. P EUR acc, JSS Sustainable Portfolio – Balanced (EUR) P EUR dist, KEPLER Small Cap Aktienfonds, LLB Semper Real Estate, M&G (Lux) Global Dividend Fund-Euro-A Thes., M&G (Lux) Japan Smaller Companies Fund – Euro-A Thes., M&G Global Themes Fund – Euro-A Thes., Nordea 1 – Emerging Stars Equity Fund, Anteilsklasse BP-EUR, Pictet – Global Megatrend Selection – P EUR, Pictet – Premium Brands-P EUR, Premium Asset Invest, PRIMA Globale Werte – A, Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix T, SALZBURGER SPARKASSE SELECT Dachfonds T, SUPERIOR 3 – Ethik T, Swiss Life Index Funds (LUX) Income (EUR) R – Acc, Templeton Global Total Return Fund A (acc) USD, Templeton Growth (EURO) Fund A (acc), Unilnstitutional Konservativ Nachhaltigkeit, UniRak Nachhaltig A, Value Investment Fonds Klassik T, VPI World Invest TM T, VPI World Select TM T, YOU INVEST Portfolio 30.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Wertberichtigungen zu Forderungen

Für Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden Wertberichtigungen in Höhe von 29.320 EUR (Stornorückstellung) gebildet. Die Wertberichtigung wurde unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus den Stornoverläufen der Jahre 2016 – 2020 in den einzelnen Mahnstufen ermittelt.

Andere Vermögensgegenstände

Wir weisen hier sonstige Wertgegenstände aus.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten beinhaltet die Stornorückstellung (29.320 EUR) und Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand. Im Geschäftsjahr musste erstmals eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem Versicherungsbestand in Höhe von 4.620.000 EUR gebildet werden. Unsere regelmäßigen Analysen zur Entwicklung der Zinsgarantien und der erwarteten zukünftigen Kapitalerträge sowie der sonstigen Ergebnisquellen haben zum Jahresende gezeigt,

dass die erwarteten Erträge und gebildeten Vorsorgen in der aktuellen Niedrigzinsphase nicht ausreichen, um die Zinsgarantien erfüllen zu können. Die so ermittelten zukünftigen Verluste aus den bestehenden Verträgen mit Zinsgarantien wurden rückgestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückgestellt wurden für drohende Verluste aus Forderungsabschreibungen 300.000 EUR (Vorjahr: 300.000 EUR), für Remunerationen 313.166 EUR (Vorjahr: 298.298 EUR), für Jubiläumsgelder 419.405 EUR (Vorjahr: 399.702 EUR), für nicht konsumierte Urlaube und Zeitguthaben 182.170 EUR (Vorjahr: 386.195 EUR), für ausstehende Eingangsrechnungen 158.775 EUR (Vorjahr: 177.156 EUR) und für noch nicht abgerechnete Provisionen 241.536 EUR (Vorjahr: 219.130 EUR). Außerdem wurden unter anderem Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 8.170 TEUR haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Andere Verbindlichkeiten

In dieser Position sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 307.093 EUR (Vorjahr: 307.410 EUR), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 185.661 EUR (Vorjahr: 185.493 EUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 16.570 EUR (Vorjahr: 388.709 EUR) enthalten.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Diese Verpflichtungen werden sich für das folgende Geschäftsjahr auf eine Summe von 422 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR) belaufen. Für die fünf folgenden Geschäftsjahre wird aus den bestehenden Verträgen mit einer Gesamtbelastung von 721 TEUR (Vorjahr: 1.109 TEUR) gerechnet.

Entwicklung der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Beteiligungen

	Immaterielle Vermögensgegenstände in EUR	Grundstücke und Bauten in EUR	Beteiligungen in EUR
Stand 1.1.2020	77.696	6.507.553	1.000.000
Zugänge	3.375	0	78.523
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Abschreibungen	- 45.668	- 202.878	0
Stand 31.12.2020	35.404	6.304.675	1.078.523

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verrechnete Prämien

Die Prämien gliedern sich wie folgt:

	2020 in EUR	2019 in EUR
Einzelversicherungen	110.129.321	106.388.522
Gruppenversicherungen	1.422.311	1.951.635
Gesamt	111.551.632	108.340.157
Verträge mit laufenden Prämien	99.703.789	99.692.464
Verträge mit Einmalprämien	11.847.842	8.647.693
Gesamt	111.551.632	108.340.157
Verträge mit Gewinnbeteiligung	35.565.305	36.025.373
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	1.669.507	2.208.472
Verträge fonds- und indexgebundene LV	74.316.820	70.106.312
Gesamt	111.551.632	108.340.157

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo war im Jahr 2020 mit 1.725.519 EUR negativ. Davon entfallen 1.522.392 EUR auf die konventionelle Lebensversicherung und 203.127 EUR auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung.

Sonstige versicherungstechnische Erträge

In diesem Posten sind vor allem Provisionserträge aus der Versicherungsvermittlung enthalten. Zusätzlich wird hier ein Ertrag für den Anteil der Rückversicherer an den Kursänderungen in der Deckungsrückstellung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 5.492.304 EUR (Vorjahr: 3.779.234 EUR unter sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten) ausgewiesen.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

In diesem Posten sind vor allem Depotzinsen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 232.896 EUR (Vorjahr: 241.346 EUR) enthalten. Im Vorjahr wurde hier zusätzlich der Anteil der Rückversicherer an den Kursänderungen in der Deckungsrückstellung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 3.779.234 EUR ausgewiesen.

Übertragung von Kapitalerträgen vom nicht-technischen in den technischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Verschiedene Aufwandsposten für das Gesamtunternehmen

Die in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen enthaltenen Personalaufwendungen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2020 in EUR	2019 in EUR
Gehälter und Löhne	7.274.998	7.510.009
Aufwendungen für Abfertigungen und Beiträge für Mitarbeitervorsorgekassen	377.772	377.495
Aufwendungen für Altersversorgung	442.613	411.417
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.857.827	1.912.561
Sonstige Sozialaufwendungen	95.023	121.349
Gesamt	10.048.233	10.332.832

In den Gehaltsaufwendungen sind Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen und -zahlungen in Höhe von 39.889 EUR (Vorjahr: 47.498 EUR) enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind Aufwendungen für Zusagen in Höhe von 75.087 EUR (Vorjahr: 65.881 EUR) enthalten, für die ausschließlich Beiträge zu leisten sind.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 9.466.859 EUR (Vorjahr: 10.040.362 EUR) an.

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die gesamten Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 3.816.853 EUR. Davon resultierten 3.262.556 EUR aus dem Geschäft für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizzen und 554.297 EUR aus der konventionellen Kapitalanlage, welche für die Darstellung unserer Ertragslage relevant ist.

Finanzergebnis

Das in der Ergebnisanalyse verwendete Finanzergebnis wurde um die rechnungsmäßigen Zinsen und die Aufwendungen für die Zinszusatzrückstellung sowie die Dotierung der Drohverlustrückstellung gekürzt und beträgt 787 TEUR (Vorjahr: 1.135 TEUR).

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Entwicklung des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses in der Gesamtrechnung:

	2020 in TEUR	2019 in TEUR
Abgegrenzte Prämien	111.626	108.401
Versicherungstechnische Aufwendungen	- 81.139	- 79.472
Betriebsaufwendungen	- 20.138	- 21.014
Sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	- 106	- 200
Gesamt	10.243	7.714

Im dargestellten versicherungstechnischen Bruttoergebnis sind die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nicht enthalten. Die versicherungstechnischen Aufwendungen wurden um die rechnungsmäßigen Zinsen, die nicht realisierten Gewinne und Verluste der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sowie die Aufwendungen für die Zinszusatzrückstellung und die Drohverlustrückstellung bereinigt.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt deutlich über dem Vorjahr. Die Quote für die versicherungstechnischen Aufwendungen im Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien beträgt 72,7% und liegt um 0,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Die Kostenquote liegt vor allem wegen geringerer Abschlussaufwendungen mit 18,0% deutlich unter dem Vorjahreswert (19,4%).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses inklusive der aufsichtsrechtlichen Prüfung sind in Höhe von 153.589 EUR im Jahresabschluss berücksichtigt. Aufwendungen für Beratungsleistungen sind nicht angefallen. Im Vorjahr wurden 117.480 EUR für Prüfungsleistungen im Jahresabschluss berücksichtigt. In den Beträgen sind Auslagenersätze sowie die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten.

Steuern vom Einkommen

Unter Steuern vom Einkommen wird im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 174.678 EUR (Vorjahr: 122.788 EUR) ausgewiesen. Der Aufwand enthält einen Anstieg der aktiven latenten Steuern in Höhe von 93.447 EUR auf 747.018 EUR.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde der aktuell gültige Körperschaftsteuersatz angewendet und gemäß § 25a der Verordnung über die Rechnungslegung für Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) die Auswirkung der Gewinnbeteiligung zum Zeitpunkt der Auflösung der Differenzen berücksichtigt sowie auf ausreichende Ergebnisse zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Realisierung geachtet. Der so ermittelte Steuersatz betrug wie im Vorjahr 5,0%. Die bilanzierten latenten Steuern beziehen sich auf abweichende Ansätze in der Steuerbilanz bei Kapitalanlagen, versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Sonstige Angaben

Angaben über rechtliche Verhältnisse

Eigenkapital

Das Grundkapital war per 31. Dezember 2020 vollständig eingezahlt und blieb im Geschäftsjahr unverändert. Es beträgt 10.000.000 EUR und ist in 10.000 nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2020 in Höhe von 851.862 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäß § 235 UGB dürfen Gewinne nur ausgeschüttet werden, soweit die danach verbleibenden jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags dem Betrag der aktivierten latenten Steuern (747.018 EUR) mindestens entsprechen.

Ergänzungskapital

2006 wurde ein Ergänzungskapital gemäß § 73c Abs. 2 VAG 1978 in Höhe von 3.000.000 EUR begeben. Im Jahr 2008 wurde weiteres Ergänzungskapital in Höhe von 2.000.000 EUR begeben. Die Feststellung der Gesetzmäßigkeit gemäß § 73b Abs. 2 Z 4 VAG 1978 erfolgte jeweils durch den Wirtschaftsprüfer. Hinsichtlich der Anrechenbarkeit als Eigenmittel gemäß Solvency II nehmen wir die Übergangsregelung gemäß § 335 Abs. 9 VAG 2016 in Anspruch.

Am 23. November 2020 wurde ein Ergänzungskapital in Höhe von 1.000.000 EUR mit Genehmigung der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) gekündigt. Die Tilgung erfolgt per 1. Dezember 2025.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die NÜRNBERGER Beteiligungs-AG hat das als nachrangige Verbindlichkeiten ausgewiesene Ergänzungskapital gezeichnet.

Es bestehen Dienstleistungsverträge mit der NÜRNBERGER Lebensversicherung AG, der GARANTA Versicherungs-AG Österreich und der GÖVD GARANTA Österreich Versicherungsdienst Ges.m.b.H.

Die Gesellschaften gehören dem Vollkonsolidierungskreis der NÜRNBERGER Beteiligungs-AG, Nürnberg, an. Der Konzernabschluss und -lagebericht wird nach § 8b Abs. 2 Nr. 4 des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) über die Internetseite des Unternehmensregisters zugänglich sein.

Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde wird die gesetzlich vorgeschriebene Interne Revision bei unserer Gesellschaft durch die Revisionsorgane des NÜRNBERGER Konzerns wahrgenommen. Die damit verbundenen Aufwendungen werden von uns ersetzt.

Angaben über Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gegenüber verbundenen Unternehmen weisen wir 307.093 EUR (Vorjahr: 307.410 EUR) unter den anderen Verbindlichkeiten aus. Forderungen bestehen in Höhe von 31.178 EUR (Vorjahr: 20.716 EUR).

Angaben über personelle Verhältnisse

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 116 (18 für die Geschäftsaufbringung und 98 für den Betrieb).

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| • Dr. Jürgen Voß
Vorsitzender | • Christian Barton |
| • Peter Meier
Stellv. Vorsitzender | • Andreas Kuenz* |
| • Mag. (FH) Dietmar Aigner* | • Harald Rosenberger
Diplom Finanz- und Wirtschaftsmathematiker, MBA |
- *Arbeitnehmervertreter

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| • Kurt Molterer
Vorsitzender | • Mag. Erwin Mollhuber |
| • Dr. Hans-Ulrich Geck | • Mag. Heinz Steinbacher, LL.M. |

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Sowohl für das Geschäftsjahr bestellte Aufsichtsratsmitglieder als auch für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder fielen wie im Vorjahr keine Bezüge an. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 429.804 EUR (Vorjahr: 373.738 EUR).

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Zum 31. Dezember 2020 bestanden keine Vorschüsse, Kredite und Haftungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Aufgliederungen der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung entfiel im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 113.765 EUR (Vorjahr: 124.107 EUR) auf aktive Vorstandsmitglieder. Bezüglich Pensionen an ehemalige Vorstandsmitglieder nehmen wir wie im Vorjahr die Befreiungsbestimmung gemäß § 242 Abs. 4 UGB in Anspruch.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus dem Bereich der alternativen Assetklasse Private Equity von bis zu 2,2 Mio. EUR sowie gegenüber Immobilienfonds bzw. Immobiliengesellschaften von bis zu 1,0 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um noch ausstehende Abrufe zu bestehenden Verträgen, welche je nach Investitionsfortschritt durchgeführt werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss ereignet

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer für die klassische Lebensversicherung gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV)

Gemäß LV-GBV sind mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage, das sind im Jahr 2020 4.946 TEUR, für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu verwenden. Wir haben im Jahr 2020 5.098 TEUR für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer verwendet, das sind 88 % der Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV.

Im Folgenden wird die Berechnung der Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV dargestellt. Dabei wurden, soweit möglich, Erträge und Aufwendungen der klassischen Lebensversicherung direkt zugeordnet. Nicht direkt zuordenbare Erträge und Aufwendungen wurden verursachungsgerecht mit Hilfe geeigneter Schlüssel aufgeteilt.

	in TEUR
Abgegrenzte Prämien	29.506
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.845
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 1.320
Sonstige versicherungstechnische Erträge	139
Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 34.390
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen ohne Dotierung der Zinszusatzrückstellung und der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellung	5.082
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 3.290
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 467
Steuern vom Einkommen	- 1.287
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016	5.819

Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	Bereits erklärte laufende Gewinne in TEUR	Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne in TEUR	Schlussgewinnfonds in TEUR	Freie Gewinne in TEUR	Gesamt in TEUR
Stand Jahresanfang	5.641	27	0	6.722	12.390
Zuführung	6.569	26	0	2.385	8.980
Entnahme	- 5.570	- 25	0	0	- 5.595
Stand Jahresende	6.640	28	0	9.107	15.775

Aufteilung der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung auf Abrechnungsverbände

	Erklärte laufende Gewinne in TEUR	Festgelegte Schlussgewinne in TEUR	Ansammlungszins in %	Zuteilungsjahr
Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil	114	0	0,125 bzw. 0,25	2021
Fondsgebundene Lebensversicherungen	2.129	28	-	-
Großleben Risikoversicherungen	3.974	0	0,125 bzw. 0,25	2021
Großleben Zusatzversicherungen	381	0	0,125 bzw. 0,25	2021
Renten- und Erlebensversicherungen	42	0	0,125 bzw. 0,25	2021
Summe über alle Abrechnungsverbände	6.640	28		

Gewinnanteile der Versicherungsnehmer für die Lebensversicherung im Jahr 2021

Gemäß dem Geschäftsplan werden für die einzelnen Gewinnverbände folgende Gewinnanteile erklärt:

1. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil

Als laufende Gewinnanteile werden jeweils zum Ende eines Versicherungsjahres Risiko- und Zinsgewinnanteile zugewiesen, falls vorgesehen auch ein Summengewinnanteil. Die erste Gewinnzuweisung erfolgt nach einer Wartezeit von 1/10 der Prämienzahlungsdauer (Versicherungen gegen Einmalprämie: der Versicherungsdauer), höchstens jedoch nach 3 Jahren. Bei den T-Tarifen und bei Tarifen gegen Einmalprämie (ausgenommen L-Tarife gegen Einmalprämie mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994) entfällt die Wartezeit. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der Risikoprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird bei den T-Tarifen (T3 – T14) und L-Tarifen (L3 – L10) in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des zurückgelegten Versicherungsjahres, bei allen anderen Tarifen in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Bei Versicherungen gegen Einmalprämie in den ersten 5 Versicherungsjahren, bzw. ab 1. Jänner 2016 in den ersten 10 Versicherungsjahren berechnet sich der Zinsgewinnanteil aus der Sekundärmarktrendite (SMR) Emittenten gesamt, bzw. ab 1. April 2015 aus der Umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB), die zum Quartal des Versicherungsbeginns galt, abzüglich eines linear steigenden Kostenabschlags von 0,1% bis zu einer SMR / UDRB von 6% bis maximal 0,5% ab einer SMR / UDRB von 8% und abzüglich des Rechnungszinses. Der Summengewinnanteil wird in Prozent der Bruttojahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres festgesetzt.

Die Gewinnanteile werden zur Bildung zusätzlicher prämienfreier Versicherungssummen (Bonuse B) nach dem Tarif der Stammversicherung (bei den Tarifen T9, T10, T11, T12, T13 und T14 nach Tarif T4, bei den Tarifen L8, L9 und L10 nach Tarif L4, bei den Tarifen N8, N9 und N10 nach Tarif N4) verwendet; es ist jedoch auch eine verzinsliche Ansammlung (A) der Gewinnanteile, Verrechnung (V) mit fälligen Prämien oder der Erwerb von Fondsanteilen (F) möglich. Bei Gewinnverwendung (F) besteht das erreichte Gewinn Guthaben aus dem Wert der in den einzelnen Versicherungsjahren um die jährlichen Gewinnanteile erworbenen Fondsanteile.

Zusätzlich erhalten Versicherungen mit einer Wartezeit von mehr als einem Jahr bei Vertragsablauf einen Schlussgewinnanteil. Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals (System S2) – bei Teilzahlungstarifen: der Summe der Teilzahlungen –, bei Gewinnverwendung Ansammlung oder Bonus inkl. der bei Ablauf erreichten Gewinnanteile (System S1).

Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, können der Summengewinn und Schlussgewinn abweichend berechnet werden oder entfallen.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung
				in %	System	
T-Tarife 10/1982; 3 %; ADST 1924/26 Männer	45	0	–	–	–	A, B, V
L-Tarife 4/1992; 3 %; AÖST 1980/82	30	0	–	0	S1	A, B, V
N-Tarife 10/1995; 4 %; NVOE 1990/92	0	0	–	0	S1	A, B, V
NT-Tarife 11/1996; 4 %; NVOE 1990/92	0	0	–	0	S1	A
	0	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 3,25 %; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 2 %; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2001; 1 %; NVOE 1990/92	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	20	0	1,5	0	S1	A
	20	0	1,5	0	S2	F
XT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 12/2012; 1,75 %; NVOE 2000/02	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2015; 1,5 %; NVOE 2010/12	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12	20	0	–	0	S1	A
	20	0	–	0	S2	F

Prämienfreie Versicherungen (und Bonusse)

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung
				in %	System	
T-Tarife 10/1982; 3%; ADST 1924/26 Männer	–	0	–	–	–	A, B
L-Tarife 4/1992; 3%; AÖST 1980/82	–	0	–	0	S1	A, B
N-Tarife 10/1995; 4%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A, B
NT-Tarife 11/1996; 4%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 3,25%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2000; 2%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2001; 1%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 12/2012; 1,75%; NVOE 2000/02	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2015; 1,5%; NVOE 2010/12	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F
XT-Tarife 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12	–	0	–	0	S1	A
	–	0	–	0	S2	F

2. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Fondsgebundenen Lebensversicherungen

Als laufende Gewinnanteile werden zum Ende eines jeden Versicherungsjahres ein Risikogewinnanteil und je nach Gewinnverband ein Kostengewinnanteil (K1), ein Kostengewinnanteil (K2), ein Premiumgewinnanteil sowie ein Schlussgewinn (SG) zugewiesen.

Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der Risikoprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres. Es existiert keine Wartezeit. Der Kostengewinnanteil (K1), der nach einer Wartezeit von 3 Jahren zum Ende eines jeden Versicherungsjahres zugewiesen wird, bemisst sich in Prozent

des Zeitwerts der Deckungsrückstellung (bei prämienfreien Versicherungen und Einmalprämien entfällt die Wartezeit). Bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“, „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ und „FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ bemisst sich der Kostengewinnanteil (K1), der ohne Wartezeit zum Ende eines jeden Versicherungsjahres zugewiesen wird, in Prozent der Fondskostenrückvergütung. Prämienpflichtige Versicherungen erhalten zusätzlich während der Prämienzahlungsdauer, nach einer Wartezeit von 3 Jahren, einen Kostengewinnanteil (K2) in Prozent der rechnungsmäßigen Inkassokosten des zurückgelegten Versicherungsjahres (bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“ und „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ entfällt die Wartezeit). Wenn bei prämienpflichtigen Versicherungen die Summe der einbezahlten Prämien des Versicherungsjahres mindestens 2.400 EUR beträgt, wird nach einer Wartezeit von 3 Jahren ein Premiumgewinnanteil in Prozent der rechnungsmäßigen Verwaltungskosten des zurückgelegten Versicherungsjahres zugewiesen. In den letzten 4 Versicherungsjahren wird ein Schlussgewinn (SG) zugewiesen, der sich in Prozent des Zeitwerts der Deckungsrückstellung, bei den Gewinnverbänden „FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02“ und „FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02“ in Prozent der deckungsrückstellungsabhängigen Verwaltungskosten, bemisst.

Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, kann der Kostengewinnanteil (K1) abweichend berechnet werden, und der Schlussgewinn kann entfallen.

Die zugewiesenen Gewinnanteile werden in zusätzliche Anteilseinheiten umgewandelt.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Risiko- gewinnanteil in %	Kosten- gewinnanteil (K1) in %	Kosten- gewinnanteil (K2) in %	Premium- gewinnanteil in %	Schluss- gewinnanteil in %
FL1-Tarife 1994; AÖST 1980/82	30	–	–	–	–
FL2-Tarife 4/1999; NVOE 1990/92	20	–	–	–	–
FL3-Tarife 4/2001; NVOE 1990/92	20	K1 ¹	0	0	–
FL4-Tarife 7/2005; NVOE 2000/02	20	K1 ²	–	–	–
FL4-Tarife 1/2008; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL4-Tarife 1/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL5P-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5P-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	30	–	SG ¹
FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	30	–	SG ²
FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband	Risiko- gewinnanteil in %	Kosten- gewinnanteil (K1) in %	Kosten- gewinnanteil (K2) in %	Premium- gewinnanteil in %	Schluss- gewinnanteil in %
FL1-Tarife 1994; AÖST 1980/82	30	–	–	–	–
FL2-Tarife 4/1999; NVOE 1990/92	20	–	–	–	–
FL3-Tarife 4/2001; NVOE 1990/92	20	K1 ¹	–	–	–
FL4-Tarife 7/2005; NVOE 2000/02	20	K1 ²	–	–	–
FL4-Tarife 1/2008; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL4-Tarife 1/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ³	–	–	SG ¹
FL5P-Tarife 12/2012; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 10/2013; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–
FL5P-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁴	–	–	SG ¹
FL5-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	SG ²
FL5F-Tarife 1/2017; NVOE 2000/02	20	K1 ⁵	–	–	–

K1 Der Kostengewinnanteilssatz beträgt

¹0,10%,

²0,10% (0,125% bzw. 0,10% für Tarif 1529, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl. Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt),

³0,20% (0,25%, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl. Versicherungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt),

⁴0,50%,

maximal jedoch 80% der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung,

⁵100% der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung.

SG Der Schlussgewinnanteilssatz beträgt

¹0,20% (0,25% bzw. 0,20% für Tarif 1530, falls die Jahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres inkl.

Verwaltungssteuer mindestens 2.400 EUR beträgt), in Summe mit dem Kostengewinnanteil K1 maximal jedoch 100% der mit den jeweiligen Investmentgesellschaften vereinbarten Fondskostenrückvergütung,

²100% der deckungsrückstellungsabhängigen Verwaltungskosten.

3. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großleben Risikoversicherungen

3.1. Risikoversicherungen

Bei den T-Risikotarifen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 wird als laufender Gewinnanteil ein Risikogewinnanteil am Ende, für Versicherungsbeginne ab dem 1. Jänner 1994 und für N- und RT-Risikotarife zum Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt bei prämienpflichtigen Versicherungen die Prämiensumme eines Jahres. Bei prämienfreien Versicherungen gilt als gewinnberechtigter Prämie die Prämiensumme eines Jahres einer prämienpflichtigen Versicherung über die gleiche Dauer und Summe wie die prämienfreie Versicherung. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A), zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F) oder mit fälligen Prämien verrechnet (V). Bei den T-Risikotarifen können die Gewinnanteile zur Bildung zusätzlicher prämienfreier Versicherungssummen (Bonuse B) nach dem Tarif der Stammversicherung verwendet werden.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
T-Risiko 3/1983; 3 %; AÖST 1949/51 Männer		25	A, B, V
N-Risiko 10/1996; 4 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	V
	männliche Versicherte	30	V
RT-Tarife 1/2001; 3,25 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F, V
	männliche Versicherte	40	A, F, V
RT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F, V
	männliche Versicherte	40	A, F, V
RT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 7/2007; 2,25 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	V
	sonstige Versicherte	10	V
RT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F, V
	männliche Versicherte	30	A, F, V
RT-Tarife 4/2011; 2 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	V
	sonstige Versicherte	10	V
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; NVOE 2000/02		25	A, F, V
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	V
	Raucher	10	V
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12		20	V
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	V
	Raucher	10	V
RT-Tarife 6/2017; 0 %; MR Risiko 2017	Risikoklasse 1 – 5	24	V

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband		Risikogewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
T-Risiko 3/1983; 3 %; AÖST 1949/51 Männer		25	A, B
N-Risiko 10/1996; 4 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	A
	männliche Versicherte	30	A
RT-Tarife 1/2001; 3,25 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F
	männliche Versicherte	40	A, F
RT-Tarife 1/2004; 2,75 %; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	A, F
	männliche Versicherte	40	A, F
RT-Tarife 7/2005; 2,75 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 1/2006; 2,25 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 7/2007; 2,25 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	A, F
	sonstige Versicherte	10	A, F
RT-Tarife 4/2011; 2 %; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	A, F
	männliche Versicherte	30	A, F
RT-Tarife 4/2011; 2 %; MR Risiko 2004	männliche Nichtraucher	25	A, F
	sonstige Versicherte	10	A, F
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; NVOE 2000/02		25	A, F
RT-Tarife 12/2012; 1,25 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	A, F
	Raucher	10	A, F
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; NVOE 2010/12		20	A, F
RT-Tarife 1/2016; 0,5 %; MR Risiko 2004	Nichtraucher	20	A, F
	Raucher	10	A, F
RT-Tarife 6/2017; 0 %; MR Risiko 2017	Risikoklasse 1 - 5	24	A, F

3.2. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen

Bei den PlanB-Tarifen wird als laufender Gewinnanteil bei Tarifen mit Gewinnverwendung Ansammlung (A) oder Fonds (F) ein Risikogewinnanteil am Ende, bei Gewinnverwendung Verrechnung (V) am Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bei prämienschuldigen Versicherungen bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt die Prämiensumme eines Jahres, bei den Gewinnverbänden „PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997“ und „PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997“ die Risikoprämie eines Jahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt.

Prämienfreie Versicherungen erhalten keine Risikogewinnanteile, PlanB-Tarife mit Berufsgruppen auch keine Zinsgewinnanteile.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A), mit fälligen Prämien verrechnet (V) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

PlanB-Junior-Tarife erhalten keine Gewinnanteile.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung	
PlanB-Tarife 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997		50	0	A, F	
PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997		45	0	A, F	
PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997		50	0	A, F	
PlanB-Tarife 7/2007; 2,25 %; Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	1, 2	25	–	A, F, V	
	3, 4, 5	15	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 4/2011; 2 %; MR BU 2003	1, 2	25	–	A, F, V	
	3, 4, 5	15	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2012; 2 %; MR BU 2003	weibliche Versicherte	1, 2	30	–	A, F, V
		3, 4, 5	20	–	A, F, V
	männliche Versicherte	1, 2	35	–	A, F, V
		3, 4, 5	25	–	A, F, V
PlanB-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003	1, 2	35	–	A, F, V	
	3, 4, 5	25	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003	1	40	–	A, F, V	
	2, 3, 4, 5	35	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2016; 1 %; MR BU 2015	1–7	33	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015	1–7	33	–	A, F, V	
PlanB-Tarife 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019	1–7	30	–	A, F, V	

Prämienfreie Versicherungen und liquide Renten

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PlanB-Tarife 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 7/2007; 2,25 %; Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Berufsunfähigkeit 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 4/2011; 2 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2012; 2 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2016; 1 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A, F, R
PlanB-Tarife 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019	1 – 7	–	0	A, F, R

3.3. Pflegerentenversicherungen

Pflegerententariife erhalten als laufenden Gewinnanteil einen Zinsgewinnanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Es existiert keine Wartezeit. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRV-Tarife 4/2012; 2 %; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2016; 0,75 %; MR Pflege 2012	0	A, F
PRV-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR Pflege 2012	0	A, F

Prämienfreie Versicherungen und liquide Renten

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRV-Tarife 4/2012; 2 %; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2016; 0,75 %; MR Pflege 2012	0	A, F, R
PRV-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR Pflege 2012	0	A, F, R

4. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Großleben Zusatzversicherungen

4.1. Risiko-Zusatzversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird ein Risikogewinnanteil bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 zum Ende, bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn ab dem 1. Jänner 1994 zum Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt die Prämiensumme eines Jahres. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A). Sterberenten-Zusatzversicherungen im Rentenbezug erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Tod des Versicherten, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird verzinslich angesammelt (A1).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Risiko- gewinn- anteil in %	Zins- gewinn- anteil in %	Gewinn- verwendung
RZ, TZ 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer		25	–	A
RZ, TZ 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
RZ, TZ 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	–	A
	männliche Versicherte	40	–	A
RZ, TZ 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	weibliche Versicherte	20	–	A
	männliche Versicherte	40	–	A
RZ, TZ 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
RZ, TZ 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
TZ 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	weibliche Versicherte	10	–	A
	männliche Versicherte	30	–	A
TZ 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02		25	–	A
TZ 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12		20	–	A

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten nach Tarif RZ)

Gewinnverband	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Gewinnverwendung
RZ, TZ 3/1983; 3%; AÖST 1949/51 Männer	–	0	A1
RZ, TZ 10/1996; 4%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 1/2001; 3,25%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 1/2004; 2,75%; NVOE 1990/92	–	0	A1
RZ, TZ 7/2005; 2,75%; NVOE 2000/02	–	0	A1
RZ, TZ 1/2006; 2,25%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 4/2011; 2%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 12/2012; 1,25%; NVOE 2000/02	–	0	A1
TZ 1/2016; 0,5%; NVOE 2010/12	–	0	A1

4.2. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird für BUZ-Tarife ab „BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997“ ein Risikogewinnanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres gewährt. Der Risikogewinnanteil bemisst sich in Prozent der gewinnberechtigten Prämie eines Jahres. Als gewinnberechtigter Prämie gilt bei prämienschuldigen Versicherungen nach „BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997“ und Berufsgruppentarifen die Prämiensumme eines Jahres, sonst die Risikoprämie eines Jahres. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A) oder mit fälligen Prämien verrechnet (V).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen im Rentenbezug erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird bei liquiden BUZ/B verzinslich angesammelt (A1), bei liquiden BUZ/BR bzw. BUZ/R zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband		Berufsgruppen	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
BUZ 1986; 3 %; Heubeck-Fischer 1948			–	–	–
BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 4/2011; 2 %; Pagler&Pagler 1997			0	–	A
BUZ 1/2012; 2 %; MR BU 2003	weibliche Versicherte	1, 2	30	–	V
		3, 4, 5	20	–	V
	männliche Versicherte	1, 2	35	–	V
		3, 4, 5	25	–	V
BUZ 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003		1, 2	35	–	V
		3, 4, 5	25	–	V
BUZ 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003		1	40	–	V
		2, 3, 4, 5	35	–	V
BUZ 1/2016; 1 %; MR BU 2015		1–7	33	–	V
BUZ 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015		1–7	33	–	V
BUZ 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019		1–7	30	–	V

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Berufsgruppen	Risikogewinn- anteil in %	Zinsgewinn- anteil in %	Gewinn- verwendung
BUZ 1986; 3 %; Heubeck-Fischer 1948		–	0	A1, R
BUZ 5/2002; 3,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2004; 2,75 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2006; 2,25 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 4/2011; 2 %; Pagler&Pagler 1997		–	0	A1, R
BUZ 1/2012; 2 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 12/2012; 1,75 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 1/2015; 1,5 %; MR BU 2003	1 – 5	–	0	A1, R
BUZ 1/2016; 1 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A1, R
BUZ 1/2017; 0,5 %; MR BU 2015	1 – 7	–	0	A1, R
BUZ 6/2019; 0,5 %; MR BU 2019	1 – 7	–	0	A1, R

4.3. Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Pflegerenten-Zusatztarife erhalten als laufenden Gewinnanteil einen Zinsgewinnanteil am Ende eines jeden Versicherungsjahres. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Es existiert keine Wartezeit. Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt (A).

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Dieser Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R).

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRVZ-Tarife 4/2012; 2 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 12/2012; 1,75 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2015; 1,5 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2016; 0,75 %; MR Pflege 2012	0	A
PRVZ-Tarife 1/2017; 0,5 %; MR Pflege 2012	0	A

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
PRVZ-Tarife 4/2012; 2%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 12/2012; 1,75%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2015; 1,5%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2016; 0,75%; MR Pflege 2012	0	R
PRVZ-Tarife 1/2017; 0,5%; MR Pflege 2012	0	R

4.4. Dread Disease-Zusatzversicherungen

Prämienpflichtige DD-Zusatzversicherungen sind nicht gewinnberechtigt. Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres, erstmals nach Ablauf eines vollen Versicherungsjahres seit Eintritt des Leistungsfalls, einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird verzinslich angesammelt (A1).

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinnverwendung
DD-Zusatzversicherung 4/1998; 4%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2001; 3,25%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2004; 2,75%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 1/2006; 2,25%; GenRe 1996	–	0	A1
DD-Zusatzversicherung 4/2011; 2%; GenRe 1996	–	–	–

4.5. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Liquide Renten erhalten zum Ende eines jeden Versicherungsjahres einen laufenden Zinsgewinnanteil. Der Zinsgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals vom Ende des Versicherungsjahres. Dieser Gewinnanteil wird zur Bildung einer Zusatzrente verwendet (R). Für den Fall einer Bonusrente wird ab Rentenbeginn eine Bonusrente aus dem Zinsgewinnanteil auf das Deckungskapital geleistet.

Prämienfreie Versicherungen (liquide Renten)

Gewinnverband	Risikogewinnanteil in %	Zinsgewinnanteil in %	Gewinn- verwendung
Hinterbliebenenrente 1/2006; 2,25 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 4/2011; 2 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R	–	0	R
Hinterbliebenenrente 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R	–	0	R

5. Überschussbeteiligung des Abrechnungsverbandes der Renten- und Erlebensversicherungen

Als laufender Gewinnanteil wird zum Ende eines Versicherungsjahres – bei den PT- und bAV-Leibrentenversicherungen erstmals nach einer Wartezeit von 1/10 der Prämienzahlungsdauer, höchstens jedoch nach 3 Jahren – ein Zinsgewinnanteil, sowie bei „PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75 %; AVÖ 1996R“, „PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R“, „PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R“, „PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R“ und „PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5 %; AVÖ 2005R“ ein Summengewinnanteil gewährt. Der Zinsgewinnanteil wird in Prozent des Deckungskapitals vom Beginn, bei P-Leibrentenversicherungen vom Ende des zurückgelegten Versicherungsjahres gewährt. Der Summengewinnanteil wird in Prozent der Bruttojahresprämie des zurückgelegten Versicherungsjahres festgesetzt. Die Gewinnanteile werden vor Rentenbeginn verzinslich angesammelt (A) oder zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet (F).

Bei Versicherungen gegen Einmalprämie entfällt die Wartezeit. Bei Versicherungen gegen Einmalprämie in den ersten 5 Versicherungsjahren, bzw. ab 1. Jänner 2016 in den ersten 10 Versicherungsjahren berechnet sich der Zinsgewinnanteil aus der Sekundärmarktrendite (SMR) Emittenten gesamt, bzw. ab 1. April 2015 aus der Umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB), die zum Quartal des Versicherungsbeginns galt, abzüglich eines linear steigenden Kostenabschlages von 0,1% bis zu einer SMR / UDRB von 6 % bis maximal 0,5 % ab einer SMR / UDRB von 8 % (gilt nicht für P-Renten mit Versicherungsbeginn vor dem 1. Jänner 1994 und für DC-Tarife) und abzüglich des Rechnungszinses. Bei Bonusrente vermindert sich dieser Wert nach Rentenbeginn weiter um den Zinssatz der Bonusrente. Versicherungen mit einer Wartezeit von mehr als einem Jahr erhalten nach Ablauf der Aufschubdauer einen Schlussgewinnanteil. Der Schlussgewinnanteil bemisst sich in Prozent des Deckungskapitals (System S2), bei Gewinnverwendung Ansammlung in Prozent des Deckungskapitals inkl. der bei Rentenbeginn (bei Erlebensversicherungen: bei Ablauf) erreichten Gewinnanteile (System S1). PTDC-Tarife haben keine Wartezeit und erhalten daher auch keinen Schlussgewinnanteil. Für Versicherungen, die durch Tarifwechsel entstanden sind, können der Summengewinn und Schlussgewinn abweichend berechnet werden oder entfallen.

Nach Rentenbeginn werden die jährlichen Gewinnanteile zur Bildung einer Zusatzrente verwendet. Für den Fall einer Bonusrente wird ab Rentenbeginn eine Bonusrente aus dem Zinsgewinnanteil auf das Deckungskapital geleistet.

In den ersten 5 Jahren ab Rentenbeginn, frühestens 1999 für P-Tarife, frühestens 2006 für PT-Tarife (mit Ausnahme der PT-Tarife nach Rententafel AVÖ 2005R), wird der Zinsgewinnanteil für Zusatzrenten um maximal 1,5 Prozentpunkte verringert zum Ausgleich für die Erhöhung der Deckungsrückstellung nach den neuen Sterbetafeln AVÖ 1996R bzw. AVÖ 2005R.

Prämienpflichtige Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
P-Leibrentenversicherungen 11/1990; 3%; EROMG/EROFG 1950	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 2%; AVÖ 1996R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 3%; AVÖ 1996R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 5/2003; 2,5%; AVÖ 1996R	0	–	–	–	A	–
	0	–	–	–	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 12/2012; 1,75%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2015; 1,5%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	0	1,5	0	S1	A	–
	0	1,5	0	S2	F	–
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2016; 0,5%; AVÖ 2005R	0	–	–	–	A	–
PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5%; AVÖ 2005R	0	0,75	0	S1	A	–

Prämienfreie Versicherungen

Gewinnverband	Zinsgewinnanteil in %	Summengewinnanteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinnverwendung	Zinssatz Bonusrente in %
			in %	System		
P-Leibrentenversicherungen 11/1990; 3%; EROMG/EROFG 1950						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 2%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/1999; 3%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
PT-Leibrentenversicherungen 5/2003; 2,5%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
	0	–	–	–	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2004; 2,75%; AVÖ 1996R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2006; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenrenten-Zusatzversicherungen 7/2008; 2,25%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2%; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
bAV-Leibrentenversicherungen 4/2011; 2 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 4/2011; 2 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 12/2012; 1,75 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

Gewinnverband	Zinsgewinn- anteil in %	Summengewinn- anteil in %	Schlussgewinnanteil		Gewinn- verwendung	Zinssatz Bonus- rente in %
			in %	System		
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2015; 1,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Leibrentenversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
	0	–	0	S2	F	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
bAV-Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen 1/2016; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	–	–	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0
PT-Leibrentenversicherungen 10/2018; 0,5 %; AVÖ 2005R						
vor Rentenbeginn	0	–	0	S1	A	–
nach Rentenbeginn						
Erhöhungsrente	0	–	–	–	–	–
Bonusrente	0	–	–	–	–	0

6. Ansammlungszins

Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile werden bei Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil T-Tarife bzw. L-Tarife, den Großleben Risikoversicherungen T-Risikotarife und T-Zusatztarife und den Renten- und Erlebensversicherungen P-Tarife mit 0,125% verzinst. Bei Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil N-Tarife, NT-Tarife bzw. XT-Tarife (mit Rechnungszins 3,25%) wird das Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile mit 0,125% verzinst. Versicherungen nach den Großleben Einzel-Kapitalversicherungen mit Sparanteil XT-Tarife (außer 3,25% Rechnungszins), den Großleben Risikoversicherungen N-Risikotarife bzw. RT-Risikotarife, den N- und RT-Zusatztarifen, den PlanB-Tarifen, den Tarifen BUZ/B und BUZ/BR (außer 3% Rechnungszins), den PRV- und PRVZ-Tarifen, den Renten- und Erlebensversicherungen PT-Tarife, den Rentenversicherungen PTDC-Tarife und PT-bAV-Tarife erhalten für das Gewinn Guthaben aus verzinslicher Ansammlung der Gewinnanteile eine Verzinsung in Höhe von 0,25%. Ansprüche auf Rückerstattungen von Rückkaufsabschlägen werden mit dem Rechnungszins des jeweiligen Tarifes verzinst, in der fonds- und indexgebundenen Versicherung wird dafür ein Zinssatz von 2,25% verwendet.

Salzburg, am 15. März 2021

DER VORSTAND

Kurt Molterer e. h.

Dr. Hans-Ulrich Geck e. h.

Mag. Erwin Mollhuber e. h.

Mag. Heinz Steinbacher, LL.M. e. h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der NÜRNBERGER Versicherung Aktiengesellschaft Österreich, Salzburg, bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Bewertung der Deckungsrückstellung

- Sachverhalt

Die Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 367.473.548,33 (Gesamtrechnung) ist nach den dafür geltenden Vorschriften, insbesondere § 92, § 116 und § 152 VAG, und versicherungsmathematischen Grundlagen zu berechnen. Die Gesellschaft testet an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung aktueller Schätzungen die Angemessenheit der Rückstellungen. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Zinssätzen, Kosten, Sterblichkeit und Storno zur Bewertung verlangt subjektives Einschätzen von zukünftigen Ereignissen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Deckungsrückstellung von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft,
- aktuarielle Spezialisten zur Prüfung der Angemessenheit der verwendeten Modelle und Annahmen eingesetzt,
- die der Berechnung zugrundeliegenden Daten stichprobenweise mit den Basisdokumenten und Nebenbüchern abgestimmt,
- die modellierten Ergebnisse verplausibilisiert und
- die Angemessenheit der Bewertung in Stichproben für einzelne Verträge überprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- bzw. versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die der Bewertung zu Grunde liegenden Annahmen und Parameter als vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Passiva“, Abschnitt „Grundlagen der Berechnung der Deckungsrückstellung nach dem 7. Hauptstück des VAG 2016“ im Anhang zum Jahresabschluss.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Mai 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 2. April 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 11. Mai 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019, endend mit Stichtag 31. Dezember 2019, Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien
15. März 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Betriebene Versicherungsarten in der Lebensversicherung

- Einzel-Kapitalversicherungen
Großlebensversicherungen
- Einzel- und Gruppen-Risikoversicherungen
- Fondsgebundene Einzel-Lebensversicherungen
- Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge (Indexgebundene Lebensversicherung)
- Einzel-Renten- und -Erlebensversicherungen
Rentenversicherungen
Erlebensversicherungen
- Einzel- und Gruppen-Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Einzel-Pflegerentenversicherungen
- Zusatzversicherungen
Unfalltod-Zusatzversicherungen
Unfallinvaliditäts- und Kinderunfall-Zusatzversicherungen
Sterberenten-Zusatzversicherungen
Todesfall-Zusatzversicherungen
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
Pflegerenten-Zusatzversicherungen
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen
Dread Disease-Zusatzversicherungen
Assistance-Zusatzversicherungen (Reha-Assistance)

Bewegung und Struktur des Bestandes im Geschäftsjahr 2020 sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

Bewegung und Struktur des Bestandes im Geschäftsjahr 2020

A. An selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – in EUR

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			Kapitalversicherungen		
	Anzahl der Verträge*	Versicherungs- summe*	Jahresprämie*	Anzahl der Verträge*	Versicherungs- summe*	Jahresprämie*
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	111.408	3.004.464.734	97.592.480	14.509	451.447.423	13.835.978
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. eingelöste Versicherungsscheine	5.399	204.364.138	5.865.650	0	0	0
2. Erhöhungen der Versicherungssumme	0	34.354.792	1.994.217	0	3.303.131	321.987
3. übriger Zugang	3.948	192.370.578	8.531.791	110	4.450.588	227.364
4. gesamter Zugang	9.347	431.089.508	16.391.657	110	7.753.719	549.351
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod / Heirat	126	3.347.040	136.544	35	831.817	34.081
2. Ablauf	2.521	65.687.456	2.089.270	795	19.569.572	802.133
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.385	155.997.500	5.047.498	358	10.441.611	402.791
4. Abgang durch Überschussanteile	0	711.926	0	0	681.109	0
5. sonstiger vorzeitiger Abgang	700	11.127.037	388.768	2	18.725	1.299
6. übriger Abgang	3.886	180.175.528	8.735.873	105	5.500.828	309.492
7. gesamter Abgang	11.618	417.046.487	16.397.953	1.295	37.043.662	1.549.795
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	109.137	3.018.507.755	97.586.184	13.324	422.157.480	12.835.534

*darin enthalten Lebensversicherungen im Rahmen der Familienschutz-Unfall- und -Lebensversicherung: Anzahl: 2

Versicherungssumme: 5.777 EUR

Fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen			Risikoversicherungen			Renten- und Erlebensversicherungen		
Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresprämie
69.998	1.785.553.308	64.021.656	22.719	552.391.231	11.581.420	4.182	215.072.772	8.153.426
3.682	126.453.879	4.689.476	1.678	75.538.899	902.509	39	2.371.360	273.665
0	23.212.501	1.276.244	0	5.717.014	263.990	0	2.122.146	131.995
3.315	170.635.306	7.441.697	337	4.124.135	227.756	186	13.160.549	634.973
6.997	320.301.686	13.407.418	2.015	85.380.048	1.394.255	225	17.654.055	1.040.633
78	1.815.477	74.061	9	397.806	1.516	4	301.940	26.886
1.343	23.169.900	1.058.783	326	20.224.772	96.923	57	2.723.212	131.431
3.188	102.537.654	3.905.551	692	35.936.210	405.415	147	7.082.025	333.741
0	0	0	0	30.817	0	0	0	0
351	5.794.960	201.772	338	4.890.856	169.760	9	422.496	15.937
3.272	157.813.927	7.530.425	327	4.071.487	231.403	182	12.789.286	664.554
8.232	291.131.918	12.770.592	1.692	65.551.948	905.017	399	23.318.959	1.172.549
68.763	1.814.723.076	64.658.481	23.042	572.219.331	12.070.658	4.008	209.407.868	8.021.511

B. An selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen zu Lebensversicherungen – in EUR

	Unfalltod-Zusatzversicherungen			Unfallinvaliditäts- und Kinderunfall-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	698	20.789.425	30.876	346	10.249.334	19.217
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	631	19.342.617	28.696	314	9.380.254	17.641

	Todesfall-Zusatzversicherungen			Sterberenten-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	712	17.637.316	87.824	1.347	777.958	31.715
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	622	15.945.658	77.382	1.168	684.478	27.350

	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen			Dread Disease-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	10.106	40.676.034	1.675.634	788	12.918.506	117.791
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.771	40.242.303	1.665.594	828	14.083.982	120.267

	Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen			Pflegerenten-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	9	54.679	17.805	4.490	54.116.659	437.942
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9	55.346	17.998	4.800	57.975.918	471.716

	Reha-Assistance-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Verträge	Versicherungs-summe	Jahresprämie
Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	800	9.910.000	6.610
Bestand am Ende des Geschäftsjahres	790	9.770.000	6.491

NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich

5020 Salzburg, Moserstraße 33
Tel. 05 04487, Fax 05 04487-200, E-Mail: info@nuernberger.at
www.nuernberger.at

FN 46082 v, Landesgericht Salzburg; UID: ATU33835507; GIIN: 7RVL8X.99999.SL.040

